



**ESCHEN
NENDELN**

360°



**ARTENVIELFALT IN DER
DEPONIE RHEINAU** Seite 34

Themen unserer aktuellen Ausgabe | Herbst 2021:

Gastronomiebetriebe	Seite 24
Herzlich willkommen	Seite 29
Impressionen aus dem Pfarreileben	Seite 36



6 | Porträt: Interview mit Thomas Graf



17 | Impressionen der Seniorenanlässe



46 | Staatsfeiertag

Inhalt

Vorwort

Gemeindevorsteher Tino Quaderer 5

■ Porträt

Interview mit Thomas Graf 6

■ Gemeindeverwaltung

Schulstrasse 9

Seniorenbeirat 9

50 Jahre Abwasserzweckverband 10

Friedhof 12

Aus der Jugendarbeit 13

Jahresrechnung 2020 14

Zivilschutz 16

Impressionen der Seniorenanlässe 17

Zivilstandsnachrichten und Jubilare 18

Personelles 20

■ Wirtschaft

Beitragsreihe: Einkaufen im Dorf 21

IG Eschen-Nendeln 22

Gastronomiebetriebe 24

Einkaufszentrum Migros 26

Essanepark 26

■ Bildung und Schule		Triennale & Lange Nacht der Museen	45
Schulentwicklung	27	Staatsfeiertag	46
Mach-Mit-Nachmittage	27	Konzerte am Kulturring	48
Personelles	28		
Herzlich willkommen	29	■ Freizeit	
Bilder-Pinnwand	30	Winzer am Eschnerberg	49
		Verein natur(t)raum	50
■ Natur und Umwelt		Spielgruppe Eschen	51
Weissrückenspecht	31	Chikudo Martial Arts	52
Jagdgruppe Eschner Riet & Pirschwald	32	Eschen Aktiv	53
Deponie Rheinau	34	Turnverein Eschen-Mauren	54
		Harmoniemusik Eschen	55
■ Kirche		Elternvereinigung Eschen	56
Impressionen aus dem Pfarreileben	36	Sunntignomittagschött	57
		40 Jahre Gymnastikverein Eschen	58
■ Kultur		60 Jahre Modellfluggruppe Liechtenstein	60
Internationale Musikakademie	38		
Aktion «Eschen-Nendeln liest ein Buch»	38	■ Agenda	
Sinfonieorchester Liechtenstein	39	Veranstaltungskalender	61
Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln	40		
Reiseziel Museum	42		
Vogelscheuchen für den Rebelbollaclub	43		
Workshop «Töpfern»	43		
Ausstellung der Tagesklasse Kunstschule	44		
Stelen bei den Römerbauten	44		

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Eschen

Verantwortlich für den Inhalt: Tino Quaderer, Gemeindevorsteher

Druck: Gutenberg AG, Schaan

Gestaltung: Sue Neuenschwander, Creative Consulting

Bildnachweis: Gemeindeverwaltung Eschen, erwähnte Bildautoren

Auflage: 2600 Exemplare, an alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln

Nächste Ausgabe: Dezember 2021 (Redaktionsschluss am 11. November 2021)



Ein Sommer, der in Erinnerung bleibt

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Der zu Ende gehende Sommer war wie schon der letztjährige geprägt von wohltuender Normalität. So konnten wir beispielsweise am 15. August in Eschen sowie in Nendeln erstmals wieder in einem etwas grösseren Rahmen gemeinsam ein Fest begehen – nämlich einen besonderen Staatsfeiertag, der für einmal dezentral gefeiert wurde und in schöner Erinnerung bleiben wird.

Solche Momente wie der diesjährige Staatsfeiertag tun gut und stärken unsere Gemeinschaft. Auch sonst war dieser Sommer geprägt von einem erfrischenden sozialen Miteinander an diversen Veranstaltungen und damit einhergehend wieder aufkeimender Vereinsaktivität. Das aktuelle Heft lässt daher diesen Sommer Revue passieren und gibt darüber hinaus einen Einblick in diverse Gemeindeprojekte, die in den letzten Monaten vorangetrieben werden konnten.

Positive Jahresrechnung trotz Corona

Ein erfreuliches Bild zeigt wie schon im Vorjahr der Blick in die Jahresrechnung, die auch 2020 deutlich besser ausgefallen ist als budgetiert: Die Erfolgsrechnung weist einen Gewinn von CHF 2.8 Mio. aus, die Gesamtrechnung schliesst mit einem Fehlbetrag von CHF 0.1 Mio. und das Reservekapital der Gemeinde konnte um CHF 0.2 Mio. Franken auf CHF 26.9 Mio. gesteigert werden.

In diesen Zahlen ist der Beitrag der Gemeinde Eschen-Nendeln in der Höhe von CHF 1.4 Mio. an das gemeinsame Corona-Unterstützungspaket von Land und Gemeinden bereits enthalten und umso erfreulicher ist es daher, dass die Gemeinde trotz dieser ausserordentlichen Sonderposition ihre finanzielle Situation im 2020 weiter stärken konnte.

Auch für das laufende Jahr zeichnet sich bislang eine erfreuliche finanzielle Entwicklung ab, sodass die Gemeindereserven voraussichtlich nochmals erhöht werden können. In den Jahren 2022 und 2023 stehen dann aber hohe Investitionen an, die zu einem Abbau von Reserven führen werden. Grund hierfür sind diverse Bauprojekte wie insbesondere das Begegnungszentrum Nendeln.

Waldkindergarten und weitere Themen

Ein spannendes Projekt, das in den vergangenen Monaten aufgelegt werden konnte, ist Liechtensteins erster Waldkindergarten, der als vierjähriger Schulversuch in Eschen starten wird. Nach der Gemeinde hat kürzlich auch die Regierung grünes Licht gegeben und somit werden ab August 2022 die ersten Kinder den Waldkindergarten besuchen können. Dieser ist vollumfänglich in das öffentliche Schulsystem integriert und entspricht somit auch dem Liechtensteiner Lehrplan.

Daneben präsentieren wir Ihnen im aktuellen Heft viele weitere interessante Themen: Einerseits erhalten Sie einen Überblick über aktuelle Bauprojekte, einen Einblick in die Umgestaltung des Friedhofs, die Deponieplanung sowie viele weitere Themen. Und nicht zuletzt stellen wir Ihnen eine Person vor, die mit ihrer Band derzeit in der ganzen Schweiz für Furore sorgt und seit vielen Jahren bei uns in der Gemeinde wohnt.

Herzliche Grüsse

Tino Quaderer
Gemeindevorsteher

Der Sänger mit dem «Loieherz»



Mit melodiosen Titeln wie «Loieherz», «Heimatfüh!» oder «8oer Jahr» eroberte Sänger Thomas Graf von Megawatt die Herzen einer grossen Fangemeinde

Eschen hat mit dem Sänger und Frontmann der Mundart-Rockband Megawatt einen prominenten Einwohner. Seit den Auftritten der Band am Schweizer Fernsehen sind Thomas Graf und Megawatt zu einem Begriff geworden. 2020 erschien ihr Debütalbum, das direkt in die Top 10 der Charts schoss und mittlerweile seit über 70 Wochen dort verweilt. Die Band gewann den Swiss Music Award 2021 in der Kategorie «Best Breaking Act» und erhielt im Juli 2021 bereits die Goldene Schallplatte für das erwähnte Debütalbum.

Der sympathische und engagierte «Rocker» ist trotz des Riesenerfolgs bescheiden und bodenständig geblieben. Die Powerhymne «Loieherz» hat eingeschlagen wie eine Bombe. Täglich erhält der 46-Jährige zahlreiche Nachrichten aus der ganzen Schweiz. Fans schreiben: «Dieser Song passt genau zu mir und er gibt mir Kraft, um stark zu bleiben!». Der Song geht vielen

Menschen wortwörtlich unter die Haut und manche lassen sich «Loieherz» sogar tätowieren. Im Gespräch äussert sich Thomas Graf zur Musik von Megawatt, zu seinen persönlichen Werten und dazu, was ihn mit Eschen verbindet.

Thomas, seit wann gibt es Megawatt?

Ende Januar 2020 war der offizielle «Kickoff». Bei unserem Fernsehauftritt in der Sendung «SRF bi de Lüt» durften wir unseren Song «8oer Jahr» einem grossen Publikum präsentieren. Unser Album war ab diesem Zeitpunkt auf dem Markt erhältlich. Das Musikvideo zum Song wurde direkt im Anschluss an die Sendung veröffentlicht. Auch unsere Homepage und die Sozialen Medien wurden zu diesem Zeitpunkt freigeschaltet.

Wie kam es zur Gründung der Band?

2018 begann ich mit Georg Schlunegger, einer der erfolgreichsten Schweizer Musikproduzenten, Songs zu

schreiben. Nachdem die Demos im Frühling 2019 im Kasten waren, machte ich mich auf den Weg, um eine coole Truppe zusammenzustellen. Mit Marius, Marco, Damian und Dario fand ich wertvolle Band Members, mit denen ich Pferde stehlen kann und die ich sehr schätze. Das ist eine unglaublich wichtige Voraussetzung, damit langfristig die Freude am gemeinsamen Musizieren gesichert ist.

Mit eurem ersten Album habt ihr eure Fans begeistert. Die lange Präsenz in den Charts mit diversen Spitzenplatzierungen ist beeindruckend.

Was ist das Erfolgsgeheimnis?

Ich bin der Meinung, dass es nicht «das Erfolgsgeheimnis» gibt. Es sind viele Faktoren, die zusammenstimmen müssen. Einerseits sind es die Songs, die emotional berühren und jedes Wort verständlich gesungen ist. Andererseits unsere authentisch spürbare Freude an der Musik, die Freude am Miteinander und das Feuer, das in uns brennt. Dazu gehört auch eine grosse Portion Leidenschaft und Mut, die Chancen in jeder Situation zu sehen und zu nutzen.

Wie kann man euren Musikstil beschreiben?

Unseren Musikstil würde ich als «handgemachten», sehr melodiosen und modernen Mundart-Rock bezeichnen. Die Songs haben Ohrwurm-Charakter und in den Texten steckt viel Erlebtes und Erfahrenes aus meinem Leben. Irgendwie ist ein eigener Stil entstanden, den es so im Mundartbereich noch nicht gab.

Weshalb habt ihr euch für Mundart entschieden?

Was wir mit unseren Texten zum Ausdruck bringen, ist aus dem Leben gegriffen – ist der Alltag, so wie ihn viele Menschen erleben. Das kann ich in Mundart einfach besser ausdrücken und auf den Punkt bringen. In Mundart zu singen ist vielleicht etwas herausfordernder, dafür erhält der Text unbewusst mehr Aufmerksamkeit.

Wie gross ist euer Fankreis bereits?

Es ist unglaublich, wie gross unsere Megawatt-Supporter-Familie bereits geworden ist. Auf Facebook ist aktuell eine Fanclub-Gruppe mit 2300 Mitgliedern entstanden und der offizielle Fanclub, der am 21. Januar 2021 um 21.21 Uhr als Verein eingetragen wurde, zählt rund 300 Mitglieder. Wir freuen uns auch immer riesig, wenn wir wieder ein Auto mit dem «Megawatt-Supporter»-Kleber entdecken ... oder sich die Fans mit unseren Shirts, Hoodies oder Beanies bekleiden. Der grossartige Support der Fans, die verschiedenen Aktivitäten und Beiträge in den sozialen Medien freuen uns mega! Das ist absolut nicht selbstverständlich und wir sind sehr dankbar dafür.

Was war bisher euer grösster Erfolg?

Der grösste Erfolg für mich ist, dass wir mit unserer Musik so vielen Menschen eine Freude machen dürfen. Wenn ich an die vielen glücklichen Gesichter an unseren Konzerten denke, geht bei mir die Sonne auf. Ein besonderer Erfolg war natürlich auch, dass wir den Swiss Music Award gewinnen durften – dank unseren votingfreudigen Fans.

Zu den Erfolgen gehören aber auch die Fernsehauftritte, die euch schweizweit bekanntgemacht haben.

Natürlich ist es sehr spannend, bei Sendungen wie «SRF bi de Lüt» oder «Happy Day» dabei zu sein. Diese Auftritte sind sicherlich wertvoll, um unseren Bekanntheitsgrad zu steigern. Es waren zusammengezählt über eine Million Zuschauer an den Fernsehgeräten ... ist eigentlich ziemlich viel (lacht).

Hast du Lampenfieber vor grossem Publikum?

Obwohl ich mir sehr bewusst bin, dass mein Einsatz als Frontmann entscheidend ist, bleibe ich erschreckend ruhig und freue mich jeweils darauf. Das liegt wahrscheinlich daran, dass ich keine zwanzig mehr bin, über mich selbst lachen kann und ich tolle Menschen um mich herum habe.

Dass ihr euch einen Namen gemacht habt und stark gefragt seid, zeigt sich unter anderem an den geplanten Konzerten mit einer der ganz grossen Bands, mit Gotthard. Wann ist es so weit?

Wir freuen uns mega darauf, im Dezember 2021 mit Gotthard auf der Bühne zu stehen. Das wird bestimmt eine unvergessliche Erfahrung, die wir gerne auf unsere Reise mitnehmen werden. Auch für 2022 sind einige Konzerte in Planung – ein Highlight wird bestimmt unser Auftritt beim «Rock the Ring» in Hinwil. 2019 war ich als Konzertbesucher dort und habe mir gedacht, wie unglaublich das wäre, auf dieser Bühne zu stehen.

Fühlst du dich jetzt als Star?

(lacht) Nur weil ich ein bisschen mehr mediale Aufmerksamkeit habe, fühle ich mich nicht als Star. Ich stelle manchmal fest, dass sich die Wahrnehmung gegenüber meiner Person verändert hat. Ich bin immer noch derselbe und nehme mich nicht zu wichtig. Ich schätze es, wenn ich auf gleicher Augenhöhe kommunizieren kann.

Macht ihr nach den grossen Erfolgen die Musik schon hauptberuflich oder habt ihr noch eure Berufe?

Erfolg und Aufmerksamkeit im Musikbusiness bedeutet nicht zwingend finanziellen Erfolg – auch wenn das viele denken. Wir arbeiten alle in unseren Berufen. Ich selbst

arbeite mit Freude zu hundert Prozent als Leiter der Berufsbildung bei der Hoval Aktiengesellschaft in Vaduz.

Wie hast du zur Musik gefunden? Hast du schon immer gesungen?

Mein erstes Instrument als Jugendlicher war die Gitarre. Als Teenager habe ich erste Konzerte besucht und eine Schülerband gegründet. Zu Beginn spielte ich Bass und erst nach und nach kam der Gesang dazu. Ich singe gerne – und das seit bald 30 Jahren, habe aber keine richtige Gesangsausbildung absolviert. Mit der Freude und dem Gefühl beim Singen und meiner stimmlichen Veranlagung, konnte ich das wohl irgendwie kompensieren (schmunzelt).

Was war als Junge deine Vorstellung von der Zukunft? Wolltest du berühmter Musiker werden wie andere Kinder Fussballprofi?

Ach, ich habe mir da nicht den Kopf zerbrochen. Ich gab und gebe mein Bestes, sei es bei der Musik oder bei der Arbeit. Dies öffnete mir immer wieder neue Türen und macht mich happy. Natürlich stand ich oft bei Konzerten vor den grossen Bühnen und stellte mir vor, wie sich das wohl anfühlen würde – ich denke, das geht vielen so. Meine Freude ist natürlich entsprechend gross, dass ich dies jetzt erleben darf.

Was sind deine musikalischen Pläne für die Zukunft? Was möchtest du noch erreichen?

Für die Zukunft wünsche ich mir einfach, dass wir weiterhin so viel Spass an der Musik haben und unseren Konzertbesuchern eine Freude bereiten dürfen. Ich freue mich auf das zweite Album, das aktuell in Arbeit ist, gebe weiterhin mein Bestes und bin gespannt auf alles, was auf mich zukommt.

Du wohnst in Eschen. Was verbindet dich mit der Gemeinde?

Ich lebe seit über 20 Jahren in der Gemeinde Eschen-Nendeln. Auch wenn ich viel unterwegs bin, fühle ich mich als Schweizer hier gut integriert (lacht). Ich bin Mitglied im Eschner Nikolausverein und besuche jedes Jahr mehrere Familien mit ihren Kindern. Ach ja, meine Nikolaus-Rolle habe ich im letzten Dezember auch in einem Megawatt-Beitrag eingebaut – das war sehr amüsant. Was ich ebenfalls sehr schätze, ist das Engagement der Gemeinde und des Vorstehers, der beispielsweise beim Swiss Music Award auf den sozialen Medien dazu aufgerufen hat, für Megawatt zu voten. Das empfinde ich nicht als selbstverständlich. Es zeigt einfach, dass es in einer überschaubaren Gemeinde wie Eschen-Nendeln sehr persönlich ist. Ich schätze das sehr.

www.megawattmusig.ch

Interview: Egon Gstöhl

Für ihr Debütalbum erhielten die Bandmitglieder von Megawatt mit Frontmann Thomas Graf (Mitte) auf Anhieb die Goldene Schallplatte



Schulstrasse

In der Frühlingsausgabe wurde das Projekt bereits vorgestellt und über den Baubeginn berichtet. Im südlichen Perimeter (Waldteilstrasse bis Dorfbach) konnten mittlerweile die gesamten Werkleitungen, insbesondere die neue Trinkwasserleitung, fertiggestellt werden. Zurzeit werden hier die Strassenränder sowie die verkehrsberuhigenden Massnahmen erstellt. Im nördlichen Perimeter (Dorfbach bis Sebastianstrasse) sind zurzeit die letzten Fertigstellungsarbeiten an der neuen Abwasserleitung sowie der Trinkwasserleitung im Gange. Anschliessend werden die Strom- und Kommunikationsleitungen sowie die Strassenbeleuchtung erstellt. Durch die intensiven Regenfälle kam es jeweils zu kleinen Verzögerungen im Bauablauf, dennoch liegt der Baufortschritt gut im Terminprogramm. Somit können die Bauarbeiten an den Werkleitungen plangemäss im November 2021 abgeschlossen und die Strassenbeleuchtungsmasten aufgestellt werden. Unterdessen wurde im Bereich vor der Primarschule ein neues Verkehrs-Regime in enger Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung Nendeln entwickelt. Dadurch wird die Sicherheit für die Schulkinder erheblich erhöht. Das Folgeprojekt für den Strassenbau konnte somit wei-



testgehend ausgearbeitet werden, infolgedessen kann die Realisierung plangemäss im Frühjahr 2022 umgesetzt werden.

Die Schulstrasse bleibt während den gesamten Bauarbeiten vom Bereich Einlenker Waldteilstrasse bis zur Kreuzung Sebastianstrasse durchgängig gesperrt. Die Zufahrt für Anrainer sowie der Zugang zu den Liegenschaften werden durchgehend, jedoch jeweils temporär leicht eingeschränkt, gewährleistet.

Text: Walter Fussi

Regierung bestellt neuen Seniorenbeirat

Der parteipolitisch neutrale und einrichtungsunabhängige Seniorenbeirat (SBR) ist ein beratendes Gremium der Regierung. Seit seiner Einrichtung im Jahr 2008 dient er einerseits als Sprachrohr der Seniorinnen und Senioren und bringt deren Interessen und Anliegen praxisnah in die landespolitische Meinung ein, andererseits steht er der Regierung in alterspolitischen Fragestellungen beratend zur Seite.

Der SBR wird alle vier Jahre neu bestellt und setzt sich aus insgesamt 22 Mitgliedern zusammen, welche jeweils von den elf Gemeinden des Landes nominiert werden. Somit ist jede Gemeinde mit je einer Frau und einem Mann vertreten.

Für die Gemeinde Eschen-Nendeln sind:

- Gina Hasler, Eschen (bisher)
- Normann Marxer, Eschen (neu)

in der Mandatsperiode vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024, im Amt.

Die Gemeinde bedankt sich für ihre Bereitschaft, sich für die Interessen und Anliegen der Seniorinnen und Senioren einzusetzen. Gleichzeitig an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das scheidende Mitglied Albrecht Hörndlinger, Nendeln, für sein Engagement und seine ausgezeichnete Arbeit in den letzten Jahren.

Text: Marlies Wohlwend



Abwasser: Liechtenstein hat eine weisse Weste

50 JAHRE

ABWASSERZWECKVERBAND
DER GEMEINDEN LIECHTENSTEINS



Die fortschreitende Industrialisierung und der mit ihr einhergehende Wohlstand brachten es mit sich, dass Liechtenstein sich um seinen Umgang mit Abwässern kümmern musste. Mit der Gründung des Abwasserzweckverbandes Liecht. Unterland und Schaan in Bendern konnte eine für die damalige Zeit äusserst fortschrittliche und gleichzeitig vorbildliche Lösung gefunden werden. Zum 50-jährigen Bestehen des AZV blicken Reto Kieber, der Präsident des Abwasserzweckverbandes und Geschäftsführer Hilmar Hasler auf diese fünf Jahrzehnte zurück.

Wie kann man sich die Situation mit den Abwässern in den 1950er- und 1960er-Jahren vorstellen? Wie war damals alles organisiert?

Hilmar Hasler: Lange Zeit diente das sogenannte Plumpsklo als Ort für die Ausscheidung unserer Exkreme. Dabei wurde kein Wasser verwendet und die Ausscheidungen in einer direkt darunterliegenden Grube aufgefangen. Die Gruben wurden meist zweimal pro Jahr entleert und der Inhalt als Dünger ausgebracht. Das Abwasser aus Küche und allenfalls Bad wurden über einen Absetzschacht in einen Graben geleitet oder versickert. Regenwasser wurde zum Teil aufgefangen und für den Garten verwendet oder zusammen mit dem Abwasser aus Küche und Bad abgeleitet bzw. versickert.

Wie war der Zustand der Gewässer in der Zeit der Erbauung der ersten Abwasserreinigungsanlagen in unserem Land?

Hilmar Hasler: Die vermehrte Einleitung von Abwässern in die Fliessgewässer führte zu einer Zunahme der stofflichen Belastungen. Der Zustand der Gewässer im Jahre 1971 war erschreckend. Der Schaaner Speckigraben galt als totes Gewässer, der Scheidgraben und die Esche waren im Unterlauf sehr stark belastet. Der Binnenkanal war ab dem Zufluss des Scheidgrabens ebenfalls stark belastet. Der ungenügende Zustand der Fliessgewässer war sichtbar und teilweise auch riechbar.

Wer waren die Pioniere der Abwasserreinigungsanlage in Bendern und wie kam es zum Zusammenschluss der Unterländer Gemeinden zur ARA in Bendern?

Hilmar Hasler: Im Jahr 1959 beauftragte die Gemeinde Schaan ein Ingenieurbüro, das generelle Kanalisationsprojekt von 1954 anzupassen. Dabei galt es, den Standort für eine zukünftige Kläranlage festzulegen. Das Planungsbüro zeigte auf, dass eine Gemeinschaftsanlage in Bendern sinnvoll und für alle Beteiligten kostengünstiger wäre. Mit Schreiben vom 13. Juli 1967 beauftragte die Regierung die Ingenieurgesellschaft Wenaweser / Sprenger mit der Erstellung eines generellen Projekts zur Abwasserreinigung im Unterland und der Gemeinde Schaan.

Welche Meilensteine passierte der Abwasserzweckverband, bis ihm wirklich alle elf Gemeinden angeschlossen waren?

Reto Kieber: Der Grundpfeiler wurde 1971 mit der Gründung des Abwasserzweckverbands Liechtensteiner Unterland und Schaan gelegt. Dann folgten praktisch jährlich Bauten und Integrationen weiterer Gemeinden, bis schliesslich im Jahr 2008 die Hauptsammelkanäle der Oberländer Gemeinden in das Eigentum des AZV übernommen wurden. Der physische und organisatorische Zusammenschluss war komplett.

Können Sie die Erneuerungsschritte der Abwasserreinigungsanlage der letzten fünf Jahrzehnte aufzeichnen? Welches waren die massgebenden Epochen – insbesondere der technischen Natur in der Abwasserreinigung?

Hilmar Hasler: Nach der Rodung wurde im Herbst 1974 mit den Aushubarbeiten für die ARA Bendern begonnen. Bereits am 6. Oktober 1976 konnte der mechanische und biologische Teil der ARA in Betrieb genommen werden. Rund ein Jahr später war die Faulanlage fertiggestellt. Mit dem gewonnenen Klärgas konnten nun die Faultürme beheizt und die Gasmotoren betrieben werden. Nach dem Zusammenschluss aller Gemeinden zum AZV im Jahr 2000 wurde die Wasserstrasse einer Generalrevision unterzogen und mit zwei Biologiebecken und einem Nachklärbecken erweitert. Die Schlammstrasse, bestehend aus einer Vorentwässerung, Nachentwässerung und einer Schlamm-trocknungsanlage, wurde im Oktober 2005 in Betrieb genommen. Im Jahr 2013 erfolgten der Bau und die Inbetriebnahme der Biogasaufbereitungsanlage durch die LGV.

Aus energetischer und ökologischer Sicht: Ist die ARA in Bendern ein Vorbildunternehmen?

Reto Kieber: Ein Highlight ist sicherlich der Anblick des ankommenden verschmutzten Abwassers und das geklärte Abwasser, welches als Endprodukt in den Rhein eingeleitet wird. Alle Liechtensteiner Abwässer gelangen zur ARA Bendern, wo sie dem Reinigungsprozess unterzogen werden. Liechtenstein verfügt somit über ein komplett erschlossenes Abwasserleitungsnetz in allen elf Gemeinden, welches ständig kontrolliert und wenn nötig saniert wird. Liechtenstein trägt sozusagen eine reingewaschene «weisse Weste», was den Umgang mit Abwässern angeht.

Text: Abwasserzweckverband,
Fotos: AZV und Pamela Bühler



AZV-Präsident
Reto Kieber



AZV-Geschäftsführer
Hilmar Hasler

Die Abwasserreinigung in Liechtenstein im Zeitraffer

Bis 1955: Die Abwässer wurden in Sickergruben oder offene Gewässer abgeleitet.

1959: Die ARA Vaduz mit mechanischer Reinigung wird in Betrieb genommen.

1967: Bau der Kläranlage Malbun

1971: Gründung des Abwasserzweckverbands Liechtensteiner Unterland und Schaan

1972: Bau der Kläranlage in Balzers

1972–1976: Bau des Hauptsammelkanals und der Pumpanlage Ruggell-Bendern

1974–1976: Bau der ARA Bendern, Inbetriebnahme im Oktober 1976

1980: Beitritt der Gemeinde Planken zum AZV

1982: Bau der Kläranlage Hinterschellenberg

1992: Kläranlage Malbun ausser Betrieb gesetzt

1996: Beitritt der Gemeinden Vaduz, Triesen und Triesenberg zum AZV

1999: Umbau ARA Hinterschellenberg zu einem Klärwerk mit Pumpbecken

2000: Beitritt der Gemeinde Balzers, alle elf Gemeinden sind im AZV zusammengeschlossen

2000: HSK Vaduz-Bendern wird dem Betrieb übergeben und die ARA Vaduz abgeschaltet

2001 und 2003: Umfassende Modernisierung der ARA Bendern

2004: Ausserbetriebnahme ARA Balzers, alle Abwässer werden nun in Bendern gereinigt

2005: Bau und Inbetriebnahme der weitergehenden Schlammbehandlung sowie Sanierung der Faulanlage

2008: Integration der fehlenden Hauptsammelkanäle ins Eigentum des AZV

2013: Inbetriebnahme der Biogasaufbereitungsanlage



Jubiläumsbuch
Erhältlich für den Sonderpreis von
CHF 20.00 bei der ARA Bendern



Feuerwehrrübung

Sommerprogramm 2021 – Rückblick

In den ersten beiden Wochen der Sommerferien gestaltete die Offene Jugendarbeit ein spannendes Programm für Jugendliche ab 10 Jahren aus Eschen-Nendeln. Dieses Mal gab es einen Mix aus Aktionen im Jugendtreff und Schnuppertage bei Vereinen aus der Gemeinde. Da dieses Angebot im letzten Jahr bei den Teilnehmenden sowie auch bei den verschiedenen Vereinen gut ankam, entschied sich die Offene Jugendarbeit für eine Fortsetzung.

Gestartet wurde bei den Sportschützen Eschen Maauren (SSEM). Nach einer genauen Einführung durften sich die Kinder und Jugendlichen selbst darin üben und erlebten, dass viel mehr hinter dem Schiesssport steckt als «nur» auf einen Kreis zu zielen. Die richtige Haltung, ein ruhiges «Händchen» und vor allem Geduld sind Eigenschaften auf dem Weg zum Erfolg.

Weiter ging es dann mit einem Batik-Workshop im Jugendtreff Eschen. Eingefärbt wurde, was Spass machte. Dabei stellte die Offene Jugendarbeit die T-Shirts zur Verfügung. Zum Teil brachten auch die Teilnehmenden ihre eigenen Lieblingsteile mit, um diesen einen neu-

en Look zu verpassen. Am Ende wurden aus einfachen weissen Kleidungsstücken farbenfrohe Kunstwerke. Freitags wurde dann beim Grill & Chill auf dem St. Martins-Spielplatz ein Feuer gemacht, gemütlich zusammengesessen und natürlich auch die eine oder andere Grillköstlichkeit verspeist.

Spannend wurde es bei der Feuerwehr Eschen-Nendeln. Gestartet wurde vor dem imposanten Feuerwehrhaus. Neben den Einsatz- und Löschfahrzeugen gewährte Kommandant Daniel Marxer einen Einblick in die vielseitigen Aufgabengebiete der Feuerwehr. Dann durften die Kinder und Jugendlichen selbst erleben, wie es ist, mit dem Löschschlauch zu spritzen, sich mit der Leiter in luftige Höhen zu begeben und – als weiteres Highlight – eine Fahrt mit dem Einsatzfahrzeug zu machen. Die Zeit verging viel zu schnell und anschliessend wurde bei Speis und Trank diskutiert, welcher Programmpunkt am besten war.

Bei dieser Gelegenheit ein herzliches Dankeschön an die teilnehmenden Vereine für ihr Engagement und das grossartige Programm.

Text und Fotos: Jugendarbeit

Batik-Workshop



Besuch bei der Feuerwehr



Gemeinderechnung 2020 – Kurzfassung

Resultat der Erfolgsrechnung

Die Gemeinderechnung 2020 schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 2.8 Millionen in der Erfolgsrechnung ab. Der Gewinn liegt um CHF 0.4 Millionen über dem Budget. Im Vorjahresvergleich zeigt sich ein Rückgang des Jahresgewinnes um CHF 0.4 Millionen. Dieser Gewinnrückgang ist auf die Corona-Pandemie zurück-

zuführen. Zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen für die Unternehmen hat die Gemeinde CHF 1.4 Millionen gesprochen und an einen gemeindeübergreifenden Fonds überwiesen.

Zusammengefasst stellt sich das Jahresergebnis der Erfolgsrechnung wie folgt dar:

Erfolgsrechnung	Rechnung 2020	Voranschlag 2020	Rechnung 2019
Betrieblicher Ertrag	27'413'980	26'402'500	26'610'825
Betrieblicher Aufwand	-21'000'484	-20'142'000	-19'858'650
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit vor Abschreibungen	6'413'496	6'260'500	6'752'175
Abschreibungen	-3'729'442	-3'848'000	-3'692'238
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	2'684'054	2'412'500	3'059'937
Finanzertrag	198'153	97'000	154'880
Finanzaufwand	-111'917	-102'000	-64'047
Finanzergebnis	86'236	-5'000	90'833
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Jahresergebnis	2'770'290	2'407'500	3'150'770

Ergebnis der Gesamtrechnung

Die Gesamtrechnung schliesst mit einem Fehlbetrag von CHF 0.1 Millionen ab. Gegenüber dem Voranschlag weist die Gesamtrechnung ein um CHF 0.7 Millionen besseres Resultat aus. Hierbei liegen die Gesamteinnahmen, teils dank Einmaleffekten, deutlich über dem budgetierten Wert. Aufgrund der bereits erwähnten

Hilfeleistung von CHF 1.4 Millionen zur Abfederung von wirtschaftlichen Folgen infolge der Corona-Pandemie liegen die Gesamtausgaben um CHF 0.4 Millionen über dem Budget. Unter Ausklammerung dieser Hilfeleistung sind gesamthaft deutlich weniger Ausgaben als budgetiert angefallen.

Jahresrechnung 2020: Die ausführliche Version der Jahresrechnung 2020 kann auf der Gemeindefwebseite heruntergeladen werden: www.eschen.li

Gesamtrechnung

	Rechnung 2020	Voranschlag 2020	Rechnung 2019
Ertrag	27'612'133	26'499'500	26'765'705
Einnahmen Investitionsrechnung	181'937	204'000	493'641
Gesamteinnahmen	27'794'070	26'703'500	27'259'346
Aufwand (vor Abschreibung Verwaltungsvermögen)	-21'424'409	-20'552'000	-20'234'704
Bruttoinvestitionen	-6'441'024	-6'927'000	-6'263'973
Gesamtausgaben	-27'865'433	-27'479'000	-26'498'677
Ergebnis der Gesamtrechnung	-71'363	-775'500	760'669

Finanzielle Lage per 31. Dezember 2020

Die Bilanz per 31. Dezember 2020 zeigt folgendes Bild:

Aktiven	31.12.2020	31.12.2019
Finanzvermögen	63'646'175	63'920'009
Verwaltungsvermögen	54'525'656	51'684'003
Aktiven	118'171'831	115'604'012

Passiven	31.12.2020	31.12.2019
Fremdkapital	7'156'219	7'358'690
Eigenkapital	111'015'612	108'245'322
Passiven	118'171'831	115'604'012

Durch den Jahresgewinn von CHF 2.8 Millionen erhöht sich das Eigenkapital auf CHF 111.0 Millionen.

Das Reservekapital konnte gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.2 Millionen erhöht werden und liegt am Jahresende bei CHF 26.9 Millionen.

Reservekapital	31.12.2020	31.12.2019
Liquide Mittel inkl. Geldanlagen	26'458'473	26'868'793
Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzung	6'982'286	6'533'793
Finanzvermögen (ohne Grundstücke/Gebäude)	33'440'759	33'402'586
Fremdkapital (ohne sonstige Rückstellungen)	6'514'293	6'716'764
Reservekapital (ohne Grundstücke/Gebäude des Finanzvermögens)	26'926'466	26'685'822

Die Gemeinde Eschen-Nendeln verfügt weiterhin über einen soliden Finanzhaushalt.

Das Wichtigste in Kürze

Die wichtigsten Feststellungen zur Gemeinderrechnung 2020 können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Gemeinderrechnung schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 2.8 Millionen ab. Der budgetierte Jahresgewinn wird um CHF 0.4 Millionen übertroffen.
- Im Vergleich zum Voranschlag ergeben sich mit CHF 1.0 Millionen die grössten Mehreinnahmen aus den «Entgelten und Rückerstattungen».
- Der betriebliche Aufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr sowie dem Voranschlag deutlich. Dies

aufgrund der gesprochenen Hilfeleistungen von CHF 1.4 Millionen zur Unterstützung von Unternehmen während der Corona-Pandemie.

- Die Gesamtrechnung schliesst mit einem Fehlbeitrag von CHF 0.1 Millionen ab.
- Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 6.3 Millionen getätigt. Das Budget wird damit um CHF 0.5 Millionen unterschritten. Dies, da einige Projekte kostengünstiger als geplant realisiert werden konnten und sich diverse Projekte zeitlich verschoben haben.
- Der finanzielle Haushalt der Gemeinde Eschen-Nendeln steht auf gesunden Beinen.

Text: Domenic Eggimann

Neuausrichtung des Zivilschutzes

Im Falle von Katastrophen und Notlagen sind zum Schutze der Bevölkerung diverse Massnahmen (Notfalltreffpunkte, Verpflegung, Notunterkünfte/Betreuung und Evakuierungen) notwendig, die von der betroffenen Örtlichkeit unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten organisiert werden. Im Bevölkerungsschutzgesetz ist vorgesehen, dass diese Aufgaben von gemeindeeigenen Zivilschutzgruppen erledigt werden.

Leider ist es in den letzten Jahren in Liechtenstein trotz Anstrengungen nicht gelungen, Zivilschutzgruppen aufzubauen. Deshalb wurden vom Amt für Bevölkerungsschutz und den Gemeinden Alternativen geprüft. Der nun ausgearbeitete Vorschlag bietet die Möglichkeit, das Einsatzteam zur Erbringung der Schutzvorkehrungen anderweitig zu formieren. Die Umsetzung der Aufgabe wird dabei in die Verantwortung einer Koordinationsperson und deren Stellvertreter gelegt.

Als Koordinationsperson hat der Gemeinderat Johnny Krässig, Eschen, gewählt. Als Koordinationsperson-Stv. wurde Luca Hogge, Eschen, bestimmt.



Luca Hogge



Johnny Krässig

Als nächsten Schritt formuliert die Fachgruppe Gemeindefürsorge den ersten Leistungsauftrag zu den Notfalltreffpunkten. Das entsprechende Konzept sollte den verantwortlichen Koordinationspersonen noch im dritten Quartal dieses Jahres zur Verfügung gestellt werden. Über die Art und Weise der Umsetzung und den damit verbundenen Kosten hat der Gemeinderat voraussichtlich noch Ende dieses Jahres zu entscheiden. Die Formulierung und Umsetzung der verbleibenden drei Leistungsaufträge (Verpflegung, Notunterkünfte und Betreuung, Evakuierungen) erfolgt in den Jahren 2022/23.

Text: Philipp Suhner

Impressionen der Seniorenanlässe



Fotos: Paul Trummer



Liebe

Zivilstandsnachrichten und Jubilare

Viel Glück den Jungvermählten

- 17.03.2021** Sara Cupic und Edo Fejzic, Eschen
- 19.03.2021** Lea Scheiderbauer und Güney Akçiçek, Nendeln
- 31.03.2021** Julia-Maria Eberle und Bruno Fernandes Vaz, Eschen
- 09.04.2021** Anja Sele und Lars Meier, Eschen
- 23.04.2021** Ivana Petricevic und Elvis Coralic, Eschen
- 30.04.2021** Sabrina Eberle und Lars Müller, Eschen
- 05.05.2021** Shusha Maier und Alfred Hümer, Eschen
- 05.05.2021** Natascha Gerner und Martin Gerner, Eschen
- 07.05.2021** Barbara Friedel und Markus Ehret, Nendeln
- 28.05.2021** Sara Jakupovic und Emsud Suljic, Eschen
- 11.06.2021** Natascha Frick und Ramon Salas Gonzalez, Eschen
- 11.06.2021** Seline Schwab und Nikolas Limbinaras, Nendeln
- 16.06.2021** Halmira Ajgeraj und Raphael Zech, Nendeln
- 18.06.2021** Melanie Wohlwend und Armando Caminada, Nendeln
- 25.06.2021** Anastasia Gstöhl und Vincenzo Gregorio, Eschen
- 09.07.2021** Vanessa Albanese und Pietro Gozzi, Eschen
- 16.07.2021** Larissa Schöb und Benjamin Giger, Eschen
- 13.08.2021** Viktoria Amann und Kilian Koren, Nendeln

Diamantene Hochzeit

- 15.07.1961** Paul und Magdalena Marxer, Eschen

Abschied

Wir nehmen Abschied

- 19.04.2021** Irene Lutz, Eschen, 68 Jahre*
- 23.04.2021** Irene Hoop-Nigsch, Eschen, 85 Jahre
- 27.04.2021** Edith Wohlwend, Nendeln, 85 Jahre
- 28.04.2021** Georges Wiesler, Eschen, 89 Jahre
- 06.05.2021** Walter Näscher, Gamprin, 77 Jahre*
- 23.05.2021** Dr. Karl Thaddäus Przybilla, Eschen, 85 Jahre
- 24.05.2021** Maria Brantschen-Meier, Nendeln, 77 Jahre
- 12.06.2021** Eduard Weber, Nendeln, 90 Jahre
- 29.06.2021** Herbert Meier, Eschen, 88 Jahre
- 08.07.2021** Emil Jäger, Eschen, 90 Jahre
- 21.07.2021** Erika Schönrock, Nendeln, 89 Jahre
- 21.07.2021** Kurt Beck, Eschen, 67 Jahre

* nicht in Eschen bestattet





Geburten

Jubilare

Wir gratulieren zum Geburtstag

- 80 Jahre** 16.04.1941 Hugo Gstöhl, Eschen
- 17.04.1941 Marlene Meier, Eschen
- 22.04.1941 Ilga Wohlwend, Nendeln
- 23.07.1941 Peter Listemann, Eschen
- 85 Jahre** 16.08.1936 Hildegard Hasler, Nendeln
- 91 Jahre** 18.04.1930 Irma Marxer, Nendeln

Es werden lediglich diejenigen Daten veröffentlicht, bei denen die Zustimmung der betreffenden Personen vorliegt.

GEMEINDEVERWALTUNG

Glückwunsch zum Nachwuchs

- 27.02.2021** **Kenan Kaplan**, der Elif Kaplan, geb. Karaaslan und des Hasan Kaplan, Eschen
- 14.03.2021** **Ana Bratina Tiringler**, der Katja Tiringler und des Blaz Bratina, Eschen
- 31.03.2021** **Noah Ott**, der Alexandra Ott, geb. Rhiner und des Philipp Ott, Eschen
- 18.04.2021** **Ömer Hakki Bilici**, der Gülce Bilici, geb. Tuncay und des Burak Bilici, Nendeln
- 26.04.2021** **Nathan Corvaglia**, der Maria Corvaglia, geb. Mercurio und des Alessandro Corvaglia, Nendeln
- 02.05.2021** **Nicklas Korel Gopp**, der Selin Gopp, geb. Engin und des Christian Gopp, Eschen
- 07.05.2021** **Lillia Rosa Ott**, der Bianca Ott, geb. Hasler und des Alexander Ott, Nendeln
- 07.05.2021** **Emilia Ibrahim**, der Teresa Ibrahim-Batliner, geb. Batliner und des Ahmed Ibrahim, Eschen
- 12.05.2021** **Ajan Asani**, der Dinore Asani, geb. Behluli und des Albert Asani, Eschen
- 18.05.2021** **Nevia Catarina**, der Sabrina Eberle-Müller, geb. Eberle und des Lars Müller, Eschen
- 30.05.2021** **Calissa Korrodi**, der Caroline Korrodi, geb. Kranz und des Christoph Korrodi, Eschen
- 08.06.2021** **Nils Arthur**, der Anja Meier-Sele, geb. Sele und des Lars Meier, Eschen
- 10.06.2021** **Ina Lynn Barmettler**, der Karin Barmettler und des David Stiegler-Barmettler, Nendeln
- 11.06.2021** **Ena Fejzic**, der Sara Fejzic, geb. Cupic und des Edo Fejzic, Eschen
- 02.07.2021** **Elea Sofia Figueroa Fraga**, der Sheila Figueroa Fraga und des Julian Bühler, Eschen
- 10.07.2021** **Luis Dietmar Rhomberg**, der Barbara Rhomberg, geb. Neher und des Stefan Rhomberg, Eschen
- 13.07.2021** **Linard Meier**, der Heidi Meier, geb. Romer und des Jeremias Meier, Eschen
- 19.07.2021** **Elias Hugo Jochen Peinze**, der Marion Peinze-Wohlwend, geb. Wohlwend und des Jonas Peinze, Nendeln

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Jubilare



40
Jahre

Franz Senti
Stellvertretender Leiter
Werkbetrieb
1. Juli 2021



20
Jahre

Jenny Baumann
Sachbearbeiterin
Finanz- und Rechnungswesen
14. Mai 2021



20
Jahre

Marcel Foser
Leiter Hochbau
1. September 2021



20
Jahre

Barbara Stricker
Assistentin Bauwesen
1. September 2021



10
Jahre

Domenic Eggimann
Leiter
Finanz- und Rechnungswesen
1. August 2021



10
Jahre

Stefan Rhomberg
Forstwart
4. Juli 2021

Neu dabei



Neu
dabei

Ralf Fluri
Forstwart
1. August 2021



Neu
dabei

Selina Marxer
Lernende Kauffrau FZ
1. August 2021

Ausbildung

Herzliche Gratulation zum
erfolgreichen Lehrabschluss
Jan Senteler
Kaufmann FZ / E-Profil

Geburt

10.07.2021, Luis Dietmar, Sohn von
Stefan und Barbara Rhomberg

Austritte

31.07.2021, Alice Bieberschulte
31.07.2021, Jan Senteler
31.08.2021, Virginia Feger

«Einkaufen im Dorf»

Sie sind klein, aber sie bieten alles, was der Kunde für den täglichen Bedarf braucht: Die Fachgeschäfte und Detailhändler in der Gemeinde leisten viel für eine gute Nahversorgung unserer Bevölkerung und behaupten sich mit Qualität und persönlichem Service im Wettbewerb mit den Grossen. In der 360°-Serie «Einkaufen im Dorf» stellen wir in dieser Ausgabe die Georg AG vor.



Conny, Jasmin und Isabel (v.l.) betreuen zusammen mit ihren Kolleginnen den Brotstand und sorgen im Café Georg für das Wohl der Gäste

Gesundes Brot und ein Café mit Flair

Regionale, frische und gesunde Produkte sind das Erfolgsrezept der Georg AG. Nach diesem Rezept wird das Brot gebacken. Das Rezept gilt aber genauso für das Café Georg, in dem die Gäste neben den Produkten aus der Backstube auch Snacks und frische Menüs geniessen können.

«Wir bieten täglich frisch zubereitetes und ohne künstliche Zusatzstoffe hergestelltes Brot in grosser Auswahl und köstliche Patisserie sowie Partygebäck an. Besonders bekannt sind unsere Nussgipfel und unsere Bestseller «Klaus, die Maus», ein süsses Brötchen mit Schoggistengel. Grosses Augenmerk legen wir bei der Auswahl unserer Zutaten auf Regionalität. Freilandeier, Butter und Mehl kommen entweder aus Liechtenstein oder der benachbarten Schweiz zur Verarbeitung. In unserem Café, einer richtigen grünen Oase mit künstlerischem Flair, bieten wir an Tischen und Bar verschiedene Frühstücksvarianten, frisch zubereitete Mittagsmenüs, Take-away, Desserts, guten Demmel-Kaffee, Cocktails und vieles mehr an», sagt Jasmin Böckle. Die studierte Ökonomin ist seit Anfang 2020 als Quereinsteigerin Geschäftsführerin der Georg AG von Philipp Feger und führt rund zehn Mitarbeitende.

Gäste verwöhnen und schonend wachsen

Die Geschäftsführerin hat den Schritt in die Gastronomie nie bereut. «Es ist ein abwechslungsreiches und herausforderndes Tätigkeitsfeld mit hohem Gestaltungsspielraum und vielen sozialen Kontakten», sagt Jasmin Böckle, die es geniesst, ihre Gäste zu verwöh-

nen. «Unser Publikum ist bunt gemischt: viele liebe Stammgäste, Besucher, die ihren Businesslunch bei uns einnehmen, Mütter mit ihren Kindern, die vom nahegelegenen Spielplatz kommen und ein Glacé geniessen und so weiter. Dieser Mix gefällt mir sehr gut.»

Jasmin Böckle wäre keine Ökonomin, hätte sie keine Wachstumspläne für die Georg AG. Diese fallen jedoch, wie alles im Unternehmen, grössenverträglich und realistisch aus. «Gemeinsam mit dem Team ist es mein Anspruch, gesunde regionale Lebensmittel anzubieten, weiterhin ressourcenschonendes Wachstum zu generieren und unseren Gästen einen angenehmen Aufenthalt in gemütlichem Ambiente zu bieten.»

Text: Heribert Beck

Georg AG

St. Martins-Ring 3, 9492 Eschen
+423 375 02 12
hoi@georg.li
www.georg.li
<https://www.facebook.com/georgbrot>

Öffnungszeiten Café

Montag bis Freitag: 7.30 bis 18.00 Uhr
Samstag 7.30 bis 15.00 Uhr
Sonn- und feiertags geschlossen

Öffnungszeiten Bäckerei

Montag bis Freitag: 7.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 7.00 bis 16.00 Uhr
Sonn- und feiertags geschlossen

Herausfordernden Zeiten mit Ideen begegnen

Mit welchen Herausforderungen sich die IG Eschen-Nendeln in Corona-Zeiten beschäftigt, wurde bereits in der letzten Ausgabe thematisiert. In den vergangenen Monaten hat sich der Vorstand vor allem damit beschäftigt, wie mit Ideen und Innovation dieser herausfordernden Zeit begegnet werden kann und welches Entwicklungspotenzial die IG hat. In dieser Ausgabe veröffentlichen wir ein Gespräch mit der IG-Vorsitzenden Florentina Öhri, in dem sie auf die Vorstandsarbeit eingeht und die Ideen aus dem Workshop vom Mai vorstellt.

Für die nächsten Monate sind verschiedene Aktivitäten der IG geplant, um für die bestehenden Mitglieder wie auch für Neumitglieder noch attraktiver zu werden. Wie soll das geschehen?

Florentina Öhri: Die IG erbringt für ihre Mitglieder eine ganze Reihe von Leistungen, die kontinuierlich ausgebaut werden. Wir möchten diesen Leistungskatalog besser kommunizieren und so weitere Mitglieder gewinnen. Das steht im Fokus. Darüber hinaus wollen wir die Zusammenarbeit unter den IG-Mitgliedern und mit externen Partnern verstärken.

In welchen Bereichen arbeitet ihr mit Partnern zusammen?

Die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde funktioniert auf verschiedenen Gebieten sehr gut. Ganz nach dem Motto «gemeinsam statt einsam» hat sich die IG vernetzt. Das wollen wir weiter ausbauen und noch enger zusammenarbeiten. Zum Beispiel mit Vereinen und Institutionen bei der Durchführung der Jahreszeitenfeste der IG sowie bei weiteren Veranstaltungen wie dem Bauernmarkt, an dem auch IG-Geschäfte mitmachen, oder bei der EWA.

Welche Ziele verfolgt die IG mit der Präsenz an verschiedenen Anlässen in der Gemeinde?

Es geht uns darum, etwas für die Dorfgemeinschaft zu tun und gleichzeitig als Zusammenschluss der Betriebe in der Gemeinde wahrgenommen zu werden. Unser Auftritt soll nicht aufdringlich wirken, sondern auf sympathische Art vermitteln, dass sich die Geschäfte in Eschen-Nendeln für die Bevölkerung, also für uns alle, engagieren. Zur Verbesserung der Wahrnehmung planen wir vermehrt auch gemeinsame Aktionen, etwa durch einen Gemeinschaftsstand an der EWA oder bei anderen Anlässen in der Gemeinde.

Die IG kommuniziert auch auf den sozialen Medien und mit der neu aufgemachten Website. Bekommt ihr viele Rückmeldungen?

Ja, es gibt immer wieder Rückmeldungen. Besonders für die frisch, übersichtlich und modern aufgemachte Website haben wir schon einige Komplimente erhalten. Ein Besuch der Seite www.ig-eschen-nendeln.li lohnt sich auf jeden Fall. Der Vorstand hat gemeinsam mit der Geschäftsstelle die Zeit genutzt und den Internetauftritt neu strukturiert und aktualisiert. Man findet auf unserer Website alle IG-Mitglieder, die Verkaufsstellen der Gutscheine, Informationen zu Veranstaltungen (sobald solche wieder möglich sind) sowie Informationen zum aktuellen Vorstand und zur Geschäftsstelle. Für die IG-Mitglieder wurde ein spezieller Mitgliederbereich eingerichtet, damit der Informationsaustausch noch einfacher gelingt. Und wenn die Webseite einmal zu wenig Informationen liefert, steht die Geschäftsstelle jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Themenwechsel: Die Corona-Massnahmen haben viele Geschäfte und die Gastronomie stark getroffen. Wie ist die Situation aktuell in den IG-Geschäften?

Für die IG ist es immer schwierig, für alle Geschäfte zu sprechen, da die Herausforderungen in der Corona-Zeit je nach Branche und Standort unterschiedlich sind. Generell kann man aber sagen, dass jedes Mitglied bemüht ist, sich den Herausforderungen zu stellen. Die Betriebe versuchen, ihre Leistungen den Kunden in möglichst grossem Umfang anzubieten, auch wenn da und dort Einschränkungen zu beachten sind. Bisher haben nur wenige Mitglieder die Mitgliedschaft aufgrund der Geschäftsaufgabe in der Corona-Zeit gekündigt, was wir als positives Signal werten.

Auch die IG war von den Corona-Massnahmen betroffen und konnte beispielsweise keine Jahreszeitenfeste mehr durchführen. Was ist für die nächsten Monate geplant?

Wir hoffen, dass mit den jetzigen Lockerungen und Fallzahlen das Herbstfest durchgeführt werden kann. Momentan sind wir diesbezüglich sehr zuversichtlich. Sollte sich die Lage aber ändern, werden wir Alternativen prüfen und uns etwas einfallen lassen, damit wir trotzdem aktiv bleiben und der Bevölkerung sowie den Mitgliedern etwas bieten können.

Die Pandemie hat unter anderem gezeigt, wie wichtig eine funktionierende Nahversorgung ist. Konnten die lokalen Geschäfte davon profitieren? Falls ja, wie nachhaltig ist das für die Betriebe?

Jedes Mitglied von uns war und ist bemüht, in dieser herausfordernden Zeit dem Kunden einen Mehrwert zu bieten und die Vorteile der Nahversorgung aufzuzeigen. Das kommt bei den Kunden gut an. Wir hoffen, dass dieser Effekt auch bleibend und nachhaltig ist.

Welche Rolle spielen der Einkaufstourismus ins grenznahe Ausland und der Online-Handel?

Das Einkaufen im grenznahen Ausland und der zunehmende Online-Handel sind schon Themen, die unsere Mitglieder beschäftigen. Den Unternehmen bleibt nichts anderes übrig, als innovativ zu sein und den Kunden mit attraktiven lokalen Vorteilen zu begegnen. Das ist nicht immer leicht. Die IG versucht, die Unternehmen zu unterstützen, wo immer möglich.

Eschen-Nendeln verfügt über einen vielfältigen Mix an Fachgeschäften und Detailhändlern. Zu den bestehenden Betrieben sind in den letzten Jahren neue hinzugekommen und bereits sind weitere Neuzuzüge absehbar, beispielsweise im neu entstehenden Einkaufszentrum an der Essanestrasse. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

Die IG Eschen-Nendeln begrüsst die Neuansiedlung von Geschäften und Dienstleistern in Eschen und Nendeln und freut sich, wenn neue Unternehmen den Weg ins Dorf finden. Trotzdem ist es auch wichtig, als Gemeinde ein Gesamtkonzept zu verfolgen und die Ansiedlung der Unternehmen so zu steuern, dass kein «wildes» Ansiedeln stattfindet, sondern ein Zentrum erhalten bleibt, das von der Bevölkerung geschätzt und genutzt wird.

Das Eschner Zentrum ist in den vergangenen Jahren stark aufgewertet worden. Neu entstanden sind ein Kinderspielplatz, eine weitere Gastronomie, Servicewohnungen sowie verschiedene andere Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten. Stimmt dieses Angebot oder sind noch Wünsche offen?

Diese Entwicklung verfolgen wir mit Freude. Das in den letzten Jahren entstandene Angebot geht auf jeden Fall in die richtige Richtung. Wichtig ist jetzt, dass die Gemeinde und alle Beteiligten dranbleiben sowie das Gesamtkonzept einer attraktiven Wohn- und Einkaufsgemeinde weiterentwickeln und vor allem das Zentrum noch weiter gestärkt wird. So ist und bleibt Eschen und Nendeln eine attraktive Gemeinde für alle Bedürfnisse.

Interview: Egon Gstöhl



IG-Vorsitzende Florentina Öhri

Geplante Jahreszeitenfeste

Herbstfest: 24. September 2021

Adventsfeuer: 10. Dezember 2021

Die Durchführung ist von der Corona-Situation abhängig. Aktuelle Informationen finden sich auf der IG-Webseite www.ig-eschen-nendeln.li.

Vorstandsmitglieder IG-Eschen

Florentina Öhri

Apotheke am St. Martins-Ring, Eschen (Vorsitz)

Sarina Gstöhl

Bäckerei Mündle, Eschen

Moreno Fiorillo

Fiorillo AG Dental-Labor, Nendeln

Elisabeth Gstöhl-Baumann

Sonaris Buchhaltungen, Eschen (Kassierin)

Rainer Mayr

MayCla Sport, Eschen

Othmar Oehri

Schreinerei Othmar Oehri, Eschen

Patrick Widmer

TV-COM AG, Eschen

Verhaltener Optimismus bei den Gastronomiebetrieben



Vom gehobenen Speiselokal mit gemütlichem Gastgarten und Restaurants mit einladenden Terrassen bis zu den Cafés, dem Pub und Verpflegungsmöglichkeiten mit Take-away-Angeboten bietet die Gastronomieszene in Eschen und Nendeln ein vielfältiges Angebot. Die Gastronominnen und Gastronomen unternehmen grosse Anstrengungen, damit sich die Gäste auch in Corona-Zeiten wohl und sicher fühlen.

Die Betreiber der Gastronomiebetriebe in der Gemeinde sind nicht zu beneiden. Wie überall in der Branche haben bei ihnen die behördlichen Massnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie, die phasenweise Schliessung der Betriebe, die verpflichtenden Schutzkonzepte mit entsprechenden Umstellungen in den Gasträumen und ungewisse Zukunftsaussichten ihre Spuren hinterlassen.

Dass die Gastronomen seit August selbst entscheiden können, ob sie weiterhin auf die bisherigen Schutzkonzepte oder die Einführung der 3G-Regel setzen, macht die Sache nicht einfacher. Der Blick auf eine gebeutelte Branche zeigt, dass trotz aller Widrigkeiten verhaltener Optimismus vorhanden ist.

Alle Gäste sind willkommen

Nach den temporären Betriebsschliessungen erreichten die Gästezahlen vorerst nicht ganz den Stand vor der Pandemie, was teilweise auch mit den Schutzkonzepten, dem grösseren Abstand zwischen den Tischen und der beschränkten Personenzahl pro Tisch zu tun hatte. Nach und nach hat man sich mit der Situation arrangiert. Die meisten der befragten Gastronomen sind unter den derzeitigen Rahmenbedingungen mit dem Gästeaufkommen zufrieden und blicken verhalten optimistisch in die Zukunft. Fast alle sehen zumindest für die nächste Zeit eine Beibehaltung der Schutzmassnahmen vor, an die man sich zwischenzeitlich mehr oder weniger gewöhnt habe. Stephanie und Sandro Meier vom Restaurant Fago by meier sind mit der Auslastung ihres Betriebs sehr zufrieden und sehen in den derzeit geltenden Bestimmungen keine allzu grossen

Einschränkungen. «Der Abstand von eineinhalb Metern zwischen den Tischen nimmt uns nicht so viel Platz weg», zeigen sie Verständnis für diese behördlicherseits angeordnete Massnahme zum Schutz der Gäste. Auch Jasmin Böckle vom Café Georg erachtet das Schutzkonzept als ausreichend: «Das ermöglicht uns, für alle Gäste da zu sein, ohne dass wir kontrollieren müssen, wer über ein Zertifikat verfügt und wer nicht.» Sie ist froh darüber, dass nach den einschneidenden Massnahmen die Gästezahl wieder auf das vor der Pandemie gewohnte Niveau angestiegen ist.

Schutzkonzept gewährleistet Sicherheit

Auch für das St. Martins Pub am Platz (PAP), das im Juli 2020 eröffnet wurde, bedeuteten die Schliessungen und die Etablierung eines griffigen Schutzkonzeptes eine grosse Herausforderung. «Glücklicherweise konnten wir von Anfang an viele Gäste bei uns begrüssen. Auch nach den Unterbrüchen aufgrund der Restaurantschliessungen war das Pub gleich wieder sehr gut besucht», freut sich Adrienn Lepres über den regen Zuspruch der Gäste. Für sie ist wichtig, dass sich die Besucherinnen und Besucher wohl fühlen und das Schutzkonzept die gebotene Sicherheit gewährleistet. Das gleiche gilt für das Restaurant Weinstube, in dem Dagmar und Jürgen Schächle ebenfalls auf ein Schutzkonzept setzen, das sich in der Praxis sehr bewährt hat. Die Einführung der 3G-Regel, mit der in der Gastronomie lediglich noch ein reduziertes Schutzkonzept eingehalten werden müsste, betrachtet praktisch keiner der befragten Betriebe als Option. Sie wollen nicht einen Teil der Gäste ausschliessen, indem sie beim Einlass das

Covid-Zertifikat verlangen und nur noch Geimpften, Genesenen und negativ getesteten Personen Zugang gewähren. Das lasse sich nicht mit ihrer Rolle als Gastgeber vereinbaren, bei denen alle willkommen sind, so das Fazit der eingeholten Stimmen aus den Gastronomiebetrieben in Eschen und Nendeln.

Ein Stück Normalität wiedergewonnen

Ganz generell spürt man in den Speiserestaurants, den Cafés und im St. Martins Pub am Platz das Bedürfnis vieler Menschen, sich wieder ganz normal zu treffen, auch wenn immer noch Schutzmassnahmen einzuhalten sind. Fast scheint es so, dass ein gewisser Nachholbedarf vorhanden ist und sich die Gastronomie auf dem Weg zur (alten) Normalität befindet. Ob es auf diesem Weg Rückschläge gibt, wenn die Inzidenzen wieder steigen, lässt sich nicht abschliessend beurteilen. Sicher ist, dass die Branche gelernt hat, mit den krisenbedingten Herausforderungen besser umzugehen. Die Entwicklungen in der Pandemie haben den Gastromuten Mut und Flexibilität abverlangt und ihren Innovationsgeist gefördert. Einige Restaurants haben beispielsweise während der schlimmsten Zeit der Betriebsschliessungen mit «Take-away»-Angeboten und Hauslieferungen in Ergänzung zu den Unterstützungszahlungen von Land und Gemeinden die Einnahmenausfälle etwas abgefedert. Auch bei der Umsetzung der Schutzmassnahmen für Gäste und Personal haben sich die Gastronomiebetriebe von ihrer flexiblen und innovativen Seite gezeigt. Sie sorgen trotz Pandemiegeschehen als gute Gastgeber für das Wohl der Gäste in dieser nicht ganz einfachen Zeit.

Text: Egon Gstöhl



Migros soll bald Gestalt annehmen

Seit Mitte Mai stehen die Visierstangen für das neue Einkaufszentrum an der Essanestrasse. Bauherr Stefan Ospelt, gleichzeitig Geschäftsführer des Migros-Partners, der in das Zentrum einziehen wird, geht davon aus, dass die Bauarbeiten in nächster Zeit beginnen können.

«Die rechtlichen Abklärungen im Vorfeld der Baubewilligung haben einige Zeit in Anspruch genommen. Wir sind aber guter Dinge, in den kommenden Wochen mit den Arbeiten beginnen zu können», sagt Stefan Ospelt, der in der Region bereits fünf Supermärkte betreibt. In Eschen wird folglich in absehbarer Zeit der sechste hinzukommen. «In rund eineinhalb bis zwei Jahren könnte die Eröffnung stattfinden, falls die Arbeiten plangemäss verlaufen. Genaue Daten zu nennen, ist bei einem Projekt dieser Grössenordnung aber nicht zielführend.»

Der Essanepark füllt sich

Die ersten Betriebe sind bereits im Frühjahr in den Essanepark, eines der optischen Aushängeschilder des Wirtschaftsparks, eingezogen. Auch die Umgebungsgestaltung ist inzwischen abgeschlossen. Nach und nach sind weitere Unternehmen hinzugekommen. Bis im November sollte das Gebäude komplett gefüllt sein – mit einem interessanten Branchenmix.

Die Aussenwerbung der Garage Altherr, welche die Marken Jaguar und Land Rover vertreibt, ist schon von Weitem sichtbar. Das Gleiche gilt für die beiden Brücken, welche die zwei Baukörper des Essaneparks miteinander verbinden. Doch im Inneren der Gebäude sind neben den Vertriebsräumen der Firma Altherr AG mit einem grosszügigen Ausstellungsraum und einer Werkstatt sowie dem Parkhaus mit Parkdeck und fast 640 Stellplätzen noch weitere Unternehmen untergebracht: die Liechtensteinische Landesbank AG mit ihrem Informatikbereich und die GMG AG, die in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Softwareunternehmen Acronis im Essanepark ein Datenzentrum betreibt sowie der innovative Kaffeemühlenhersteller Etzinger AG.



Optimal erreichbar und ein Gewinn

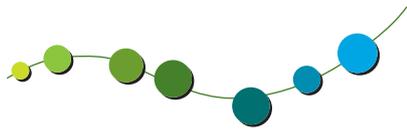
Neben dem Migros werden auch die Poststelle Eschen, das House of Beauty mit seinem dritten Standort in Liechtenstein, die Centrum Drogerie und die Bäckerei-Konditorei Wüst in das Gebäude einziehen. «Die Nachfrage nach Retail-Flächen wäre aber noch grösser gewesen», sagt Stefan Ospelt. Vom Konzept des Einkaufszentrums mit optimaler Verkehrsanbindung an der Essanestrasse ist er nach wie vor überzeugt. «Es wird ein Gewinn für die Gemeinde Eschen-Nendeln, aber auch für die Einwohner von Mauren-Schaanwald und Gamprin-Bendern bietet sich ein Einkauf im neuen Zentrum aufgrund der guten Erreichbarkeit geradezu an.» Ergänzt wird das Konzept der Überbauung durch Kleinwohnungen im Studiostil, die im Sinne eines Wohntels kürzer oder länger gemietet werden können und durch dauerhaft vermietete Wohnungen.

Text: Heribert Beck

Restaurant und Event-Casino folgen

Inzwischen sind mit der LV Investments AG und der Ospelt Catering AG weitere Firmen als Mieter hinzugekommen. Ab November wird der Gastronomiebetrieb «Esswerk» seine Türen öffnen. Mittags fungiert er als Betriebsrestaurant für die thyssenkrupp Presta AG und weitere Unternehmen im Wirtschaftspark. Das Take-away-Angebot steht auch mittags allen Gästen zur Verfügung. Abends und am Wochenende kann die Location für Veranstaltungen gebucht werden. Mit einer Eröffnung im Lauf des Herbsts rechnet auch das Casino in der vierten Etage des Essaneparks. Mitte Juli haben die Betreiber die Konzession beantragt. In der Liechtensteiner Spielbankenlandschaft möchte sich das Event-Casino mit einem speziellen Angebot etablieren. Entertainment soll das Spielangebot ergänzen und heimische Kulturschaffende werden eine Plattform erhalten. Mit diesem Nutzungskonzept stellt der Essanepark nicht nur in optischer Hinsicht eine Bereicherung für den Wirtschaftspark dar.

Text: Egon Gstöhl



Gemeindeschulen
Eschen-Nendeln

www.gemeindeschulen-eschen.li

Aus den Gemeindeschulen

Schulentwicklung

Gesamterneuerung IT

Im ersten Halbjahr 2021 wurde an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln die Vorbereitung zur Erneuerung der Peripheriegeräte (Beamer etc.) mit Hochdruck vorangetrieben, um für die Umstrukturierung der gesamten IT vorbereitet zu sein. Dank der bestens eingespielten Zusammenarbeit zwischen Gemeindeschulratspräsident Gerhard Gerner, dem Schulleiter Daniel Ritter und dem Gemeindevertreter Guido Kranz und einer akribischen Vorbereitungsarbeit derselben konnte die Arbeitsvergabe durch den Gemeinderat im Frühjahr getätigt werden. Die Ausführungsarbeiten fanden während der Sommerferien statt, so dass die Kindergärten und Primarschulen pünktlich zum Schulbeginn mit einer topmodernen Infrastruktur in das neue Schuljahr starten konnten. Die Schulleitung bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die grosszügige finanzielle Unterstützung der Gemeinde Eschen-Nendeln.

Schulversuch Waldkindergarten ab August 2022

Das Projektteam mit den Initiantinnen Nicole Frommelt, Barbara Batliner, dem Gemeindeschulratspräsidenten Gerhard Gerner und dem Schulleiter Daniel

Ritter freut sich riesig über die definitive Durchführung des Schulversuchs Waldkindergarten. Die Regierung hat an ihrer Sitzung vom 13. Juli 2021 das Konzept zur Kenntnis genommen und einem Schulversuch während vier Schuljahren ab August 2022 zugestimmt. Für das Projektteam heisst dies nun, sich rasch den nächsten Vorbereitungsarbeiten zu widmen, um für die Aus- bzw. Einschreibung per Anfang 2022 bereit zu sein.

Liechtensteiner Lehrplan «LiLe»

Die Einführung des neuen «LiLe» ist durch Corona im Frühjahr 2020 zwischenzeitlich etwas ins Stocken geraten. Seit der Wiederaufnahme des Unterrichts im Sommer 2020 indes, wurde und wird diesem Thema weiterhin entsprechendes Gewicht beigemessen. Viele interne Auseinandersetzungen und Weiterbildungstage zum Thema «Schulplanung» oder «Überfachliche Kompetenzen» standen im Fokus der letzten Monate. Eine fachliche Auseinandersetzung mit den Themen des Lehrplans trägt wesentlich dazu bei, dass komplexe Sachverhalte des Lehrplans innerhalb der Gemeindeschulen Eschen-Nendeln möglichst einheitlich umgesetzt werden und stärken gleichzeitig die Teamkultur.

Text: Schulleitung

«Mach-Mit-Nachmittage»

Ab Freitag, 3. September 2021 findet an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln wöchentlich jeweils am Freitagnachmittag von 13.30 bis ca. 15.30 Uhr der «Mach-mit-Nachmittag» für Eltern mit Kindern im Spielgruppen- und Kindergartenalter statt.

Die Organisatorinnen Martina Büchel und Patricia Ritter freuen sich darauf, viele Teilnehmer/innen im Kindergarten Schule a in Eschen begrüssen zu dürfen.

Den Flyer zum Angebot können Sie mit folgendem QR-Code herunterladen:



Text: Schulleitung

Wechsel in der Lehrerschaft

Folgende Lehrpersonen verliessen die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln per Ende Schuljahr 2020/2021. Die Schulleitung bedankt sich herzlich für die geleistete Arbeit und wünscht alles Gute für die Zukunft!



Jacqueline Stockwell
Klassenlehrperson KGN



Ana-Lena Sindler
Fachlehrperson GSEN



Horst Marxer
Klassenlehrperson PSE

Neue Lehrpersonen

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2021/2022 begrüßen die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln folgende Lehrpersonen und wünschen viel Freude bei ihrer Tätigkeit.



Anja Meier
Klassenlehrperson KG Schule b,
Eschen



Nicole Melter
Klassenlehrperson PSE



Bernadette Ribis
Fachlehrperson GSEN



Geburt

Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln gratulieren Kathrina Haefelin-Kaiser und ihrem Mann Adrian herzlich zur Geburt ihrer Tochter und wünschen der Familie alles Liebe und Gute. **Helena** hat am 1. Juli 2021 das Licht der Welt erblickt.

Herzlich willkommen liebe Erstklässler/innen!



Klasse 1a Eschen



Klasse 1b Eschen



Klasse 1a Nendeln

Bilder-Pinnwand von Anlässen der der Gemeindeschulen





Weissrückenspechtmännchen wie es im Eschner Wald gesichtet wurde. Beim Weissrückenspecht fehlt der grosse Schulterfleck, welcher ihn vom Buntspecht unterscheidet

Wer trommelt denn da?

Wer in den Eschner Waldungen aufmerksam unterwegs ist, dem ist vielleicht aufgefallen, dass wieder vermehrt Spechte zu beobachten sind. Besonders der Buntspecht kann fast täglich gesichtet werden. Aber nicht nur der Buntspecht ist in unserer Gemeinde sehr gut vertreten, auch der Grünspecht, der Schwarzspecht, der Kleinspecht, der Grauspecht, der Dreizehenspecht oder sogar der Weissrückenspecht kann im Eschner Wald entdeckt werden. Diese Vogelarten sind auf stehendes und liegendes Totholz angewiesen, denn in diesen abgestorbenen Bäumen lassen sich viele Larven, Käfer und weitere Insekten finden, welche für die Spechte eine wichtige Ernährungsgrundlage bilden.

Der Weissrückenspecht gilt als die seltenste und die am meisten gefährdete einheimische Spechtart. Durch das steigende Bewusstsein für die ökologische Bedeutung von totholzreichen Wäldern ist der Weissrückenspecht seit einigen Jahrzehnten im Raum Vorarlberg, Liechtenstein und Ostschweiz zu finden. Er ist unter den einheimischen Spechtarten die Art mit den höchsten Ansprüchen in Bezug auf die Waldstruktur. Der Weissrückenspecht fühlt sich in Eschen und Nendeln offensichtlich wohl, denn gleich zwei bis drei Paare haben sich dort niedergelassen. Er gilt als «Indikatorart» für alte Wälder mit hohem Totholzanteil; so ist er zum

Beispiel in den noch vorhandenen europäischen Urwäldern zu finden, wo er ein Revier von 100-400 ha besetzt.

In Eschen liegt seine durchschnittliche Reviergrösse bei 115 ha. In diesen Revieren befinden sich ca. 20 ha alte, totholzreiche Laubmischwälder, die der Weissrückenspecht als Brutreviere nutzt. Dort werden bewusst mit stehen- und liegengelassenen Bäumen sogenannte «Totholzinseln» gefördert.

Das Weissrückenspechtprojekt der Schweizerischen Vogelwarte

Wie sich das Vorkommen des Weissrückenspechts mit der forstlichen Nutzung der Wälder vereinbaren lässt, untersuchte die Schweizerische Vogelwarte von 2015 bis 2019. In Eschen wurden fünf Weissrückenspechte während drei Jahren jeweils maximal neun Monate besendert. Erste Ergebnisse zeigen, dass kleinere totholzreiche Bereiche mit alten Bäumen und hohem Laubholzanteil im ansonsten intensiv bewirtschaftetem Wald für das Vorkommen der Art ausreichen. Auch empfiehlt es sich zur Förderung der Weissrückenspechte, an und um grössere Altbestände möglichst viele Totholzinseln stehen und liegen zu lassen. Der Schlussbericht des Weissrückenspechtprojekts der Schweizerischen Vogelwarte wird im 2022 vorliegen.

Text: Adrian Gabathuler, Foto: Shutterstock 77456989



Jagdgesellschaft Eschner Riet beim Bauernmarkt

Jagdgruppe Eschner Riet & Pirschwald

Die beiden Jagdreviere Eschner Riet und Pirschwald liegen zu grossen Teilen auf Eschner Hoheitsflächen und deren Jagdpächter arbeiten grenzübergreifend zusammen. Sie unterstützen sich gegenseitig bei den vielfältigen Tätigkeiten, welche die Jagd mit sich bringt.

Rehkitzrettung

Seit Jahren betreiben die Pächter im Eschner Riet die Rehkitzrettung sehr intensiv und dürfen diesbezüglich auch als Pioniere im Land bezeichnet werden. Die Jäger sind von April bis Juli stets erreichbar, wenn die Landwirte ihre Felder mähen. Die Landwirte wiederum melden den Jägern einen Tag zuvor die zu mähenden Flächen. Diese werden dann mit verschiedenen Mitteln, wie akustischen Warnblinkern oder Geruchsstoffen, bestückt. Im Normalfall verbringen die Rehgeissen ihre Kitze in der folgenden Nacht auf sichere Wiesen und damit weg von den Mähmaschinen. Diese Methode ist für die Tiere besonders schonend. Auf die Drohnenrettung wird, wegen der damit verbundenen Störungen bei Nacht, nach Möglichkeit verzichtet. «Es ist zwar ein enormer materieller und personeller Aufwand. Die Tat-

sache, dass kaum mehr Kitze vermählt werden, ist diesen Aufwand aber allemal wert», sagt Jagdleiter Daniel Nägele und Marco Luppi hält fest, dass die Zusammenarbeit mit den Landwirten mittlerweile vorbildlich ist.

Lebensraumverbesserung

Die Lebensräume für die Wildtiere werden zunehmend geringer. Die Landwirtschaft wird laufend intensiviert und die Freizeitnutzung durch den Menschen nimmt immer mehr zu. Dies sind die Hauptfaktoren für den Verlust von hochwertigen Lebensräumen. Lebensräume zu schaffen und zu verbessern ist deshalb dringender denn je. Die Gemeinde Eschen-Nendeln konnte zusammen mit den Jägern bereits einige wertvolle Massnahmen verwirklichen. So wurden im Riet «Vernetzungsinseln» aus niederwüchsigen Feldgehölzen angelegt, in denen sich viele Tiere verstecken, was auch die Wanderschaft und den genetischen Austausch fördert. Des Weiteren konnte die Deponie Süd in Zusammenarbeit zwischen dem Forstbetrieb und den Jägern revitalisiert werden. Hier entsteht in den nächsten Jahren ein wertvolles Refugium für viele Kleintiere. Im Revier Pirschwald wurden wertvolle Äsungsflächen ge-

schaffen. Das sind Flächen, auf denen das Wild auch am Tag ungestört Gräser und Kräuter fressen kann. Damit wird nicht nur dem Wild geholfen, sondern in erster Linie der Wald vom Wildverbiss entlastet – solange die Flächen tatsächlich ungestört bleiben.

Wildtiere im Siedlungsraum

Da sich Mensch und Tier den Lebensraum teilen, gibt es auch Konflikte. Ob der Fuchs im Hühnerstall, der Marder am Auto oder das Reh im Strassenverkehr, solche Berührungen lassen sich nicht vermeiden. «Da das Wissen über die Zusammenhänge in der Natur in unserer Gesellschaft geringer wird, sehen wir Jäger uns auch als Bindeglied zwischen Mensch und Natur. Wir versuchen, solche Konflikte nach Möglichkeit zu verhindern und zu entschärfen, aber auch Verständnis zu fördern», meint Kevin Marte von der Jagdgesellschaft Eschner Riet. Bei Konflikten mit Wildtieren stehen die Jäger der beiden Reviere also gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Wildunfälle

Besonders im Frühjahr und Herbst kommt es immer wieder zu Verkehrsunfällen mit Wildtieren. Bei einer Kollision ist sofort die Landespolizei zu verständigen, welche dann den Jagdaufseher aufbietet. Dieser kommt vor Ort und stellt dem Unfallfahrer ein sogenanntes Wildunfallprotokoll aus, das die Abwicklung des Fahrzeugschadens mit der Versicherung ermöglicht. «...und natürlich kümmern wir uns auch um das angefahrene Tier», sagt Jagdaufseher Philipp Schafhauser. Oft sind die Tiere sofort tot. Wenn nicht, werden die verletzten Tiere mit einem geeigneten Hund nachgesucht, um sie gegebenenfalls von ihrem Leiden zu erlösen. «Eine richtige Untersuchung ist bei einem Wildtier natürlich nicht möglich. Meist ist aber am Ver-

halten zu erkennen, ob die Verletzungen schwer sind und wir das Tier erlösen müssen.» Damit wird unnötiges Tierleid verhindert.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Jagdgesellschaft Eschner Riet betreibt seit Mai 2020 eine eigene Facebookseite in der die Jäger versuchen, die Öffentlichkeit über Aktuelles im Revier zu informieren. Mit grosser Freude stellen sie ein wachsendes Interesse an dieser Seite fest. Beim Eschner Bauernmarkt durften die Jäger schon die Gastwirtschaft betreiben und die Besucherinnen und Besucher mit Köstlichkeiten der heimischen Jagd verwöhnen. Die Kindergruppe vom Tierschutzverein Liechtenstein besucht und unterstützt die Jäger jährlich bei der Kitzrettung und die Jäger bringen den Kindern den Umgang mit der Natur näher. Auch Schulklassen und anderen Interessierten wird gern einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der Jagd vermittelt. Der Jäger erlegt nicht nur Wildtiere, er leistet vor allem viel unentgeltliche Arbeit für den Naturschutz. Die Jäger bezeichnen die Jagd deshalb auch nicht als Hobby, sie sehen ihre Tätigkeit viel mehr als eine Passion und Lebenseinstellung, was sie mit ihrem Fleiss und Einsatz laufend beweisen.

Zukunft

Die beiden Jagdreviere Eschner Riet und Pirschwald werden jeweils von erfahrenen und motivierten Jägern, die sich zu einer kompetenten und professionell agierenden Jagdgesellschaft vereint haben, bewirtschaftet. Für die kommende Jagdpachtperiode wollen sich diese Jagdgesellschaften mit viel jungem Engagement und Passion wieder bewerben und hoffen dabei um Anerkennung ihres Einsatzes für die Natur.

Text: Kevin Marte, Fotos: Jagdgruppe Eschner Riet & Pirschwald

Michael Fasel, Marco Luppi und Simon Marxer beim Äsungsfeldmähen



Kevin Marte und Florian Bernardi von der VBO mit fleissigen Helfern bei der Rehkitzrettung



Daniel und Thomas Nägele bei den Vorbereitungsarbeiten für die Rehkitzrettung





Ehemaliger südlicher Schüttperimeter – Waldblöse mit Steinhaufen und Tümpel

Deponie Rheinau – ökologische Aufwertung

Im Gebiet Rheinau wird seit den 1960er Jahren Material deponiert. Im Jahre 2004 wurde das Projekt «Deponie Rheinau» erarbeitet und einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen. Im September 2007 erfolgte dann der positive Entscheid über die Umweltverträglichkeit für die Schüttungen der Etappen 1, 2a+2b und 3, welche ausschliesslich mit sauberem Aushubmaterial erfolgen. Das zur Verfügung stehende Deponievolumen der Etappe 1 ist ausgeschöpft, deshalb steht nun die Schüttung der Etappe 2 an.

Ein wichtiger Aspekt der Umweltverträglichkeitsprüfung ist die Umsetzung des Endgestaltungs- sowie des landschaftspflegerischen Begleitplans. Darin werden über den ganzen Deponieperimeter die einzelnen ökologischen Zielzustände aufgezeigt sowie deren Massnahmen beschrieben. So soll nach Beendigung der Deponieschüttungen der gesamte Perimeter entweder der Landwirtschaft als extensiv nutzbare Wiesen oder dem Wald als aufgewerteter Lebensraum für Flora und Fauna zurückgeführt werden.

Parallel zu den einzelnen Schüttetappen werden die jeweilig abgeschlossenen Bereiche gemäss den verbindlichen Auflagen durch den Forstbetrieb, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessensgruppen, aufgeforstet und neue ökologische Lebensräume geschaffen. Darüber hinaus verfolgt die Gemeinde das Ziel, bedrohte heimische Tier- und Pflanzenarten am und rund um den Deponiestandort wieder in unseren Gefilden ansässig zu machen.

In diesem Zusammenhang konnten in diesem Jahr beim südlichen Schüttperimeter diverse Massnahmen umgesetzt werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt und den Jagdpächtern wurde auf rund 2 ha – dies entspricht etwa 3 Fussballfeldern – ein neues Waldgebiet geschaffen. Zur Förderung des Artenreichtums wurden einzelne Waldblösen eingebaut, welche unterschiedlich ausgestaltet wurden, damit neue Lebensräume entstehen können.

Dornenhecken sind gepflanzt worden, um die Flächen voneinander abzuschirmen und so gut vernetzte

Einzelbiotope entstehen konnten. Mit Stein- und Wurzelstockhaufen wurden Unterschlupfmöglichkeiten für Amphibien und Reptilien wie z.B. die Zauneidechse, die Schling- oder die Ringelnatter und weitere Kleintiere geschaffen. Zudem wurden Senken angelegt, welche sich bei Regen zu kleinen Tümpeln umwandeln und bei längerer Sonneneinstrahlung wieder austrocknen werden. Dies sind vor allem geeignete Habitate für die Gelbbauchunke, eine Amphibienart, die in Liechtenstein als stark gefährdet gilt. Die Blösen wurden mit verschiedenem Saatgut begrünt und die diversen Feuchtstellen mit Dornhecken strukturiert. Zudem wurden an mageren Standorten Magerwiesen, auf den nährstoffreicheren Böden passende Blumenwiesenmischungen und an den Feuchtstellen eine geeignete Sickermuldenmischung angelegt. Durch diese eingebrachte Saat können bis zu 100 verschiedene einheimische Blumen- und Grasarten gedeihen, was die Vielfalt der Insekten stark fördert. Mit dieser ökologischen Aufwertung profitieren auch die seltenen Vogelarten wie: Feldschwirl, Nachtigall, Gelbspötter, Orpheusspötter, Dorngrasmücke, Baumpiper, Schwarzkehlchen, Flussregenpfeifer und Neuntöter.

Ausblick

Im Zuge der Sanierung der «Altdeponie Tentscha» entstand vor rund neun Jahren eine naturnahe Weiheranlage, welche im Schüttperimeter der 2. Etappe liegt. Dadurch wird sie in den kommenden Jahren wieder überschüttet. Mittlerweile hat sich darin ein wertvolles Biotop für Flora und Fauna wie Libellen, Fische, Krebse, Muscheln etc. entwickelt, in welchem auch sehr seltene Vertreter wie z.B. der kleine Rohrkolben und der Eisvogel ein Zuhause gefunden haben. Die Gemeinde

Libelle (Vierfleck) ist bereits vor Ort



Auch die Gelbbauchunken sind schon vor Ort

hat deswegen bereits in unmittelbarer Umgebung eine neue Weiherlandschaft als Ersatzmassnahme realisiert. So wird vorgängig gewährleistet, dass durch die nahezu identischen Bedingungen dieselben Arten auch im neuen Weiher ideale Lebensbedingungen vorfinden werden. So können mobile Arten wie z.B. Fische, Vögel und Insekten das neue Habitat von selbst besiedeln.

Text: Walter Fussi und Adrian Gabathuler

Der Neuntöter ist ebenfalls bereits in unmittelbarer Nähe der ökologischen Aufwertung anzutreffen, Foto: Rainer Kühnis



Impressionen aus dem Pfarreileben in Eschen-Nendeln



Am Pfingstsonntag durften in Eschen 26 Kinder das Sakrament der Hl. Firmung empfangen. Erzbischof Wolfgang Haas zeigte sich im vorhergegangenen Firmexamen beeindruckt von der Wissbegierigkeit der jungen Christen und liess sich im Anschluss des festlichen Gottesdienstes bereitwillig mit den einzelnen Familien der Firmlinge fotografieren.



Am diesjährigen Fürstenfest verkauften die Minis am Schulplatz in Nendeln selbstgebackene Kuchen und Getränke und konnten mit dem Erlös von CHF 500.00 die Ministrantenkasse auffüllen.



Bei herrlichem Sonnenschein durften wir am Palmsonntag beim Platz vor dem LAK Haus St. Martin die vielen selbstgebundenen Palmzweige der Kinder von Eschen weihen und in einer grossen Palmprozession in die Kirche bringen. Auch in Nendeln brachten die Erstkommunionkinder und Firmlinge ihre gebundenen Palmzweige zur Segnung in die Kapelle St. Sebastian.



Am 25. Juni konnte die Pfarrei St. Martin 19 neue Ministranten in die grosse Schar ihrer nun 113 Ministranten aufnehmen. Ein grosser Dank erging an das Miniteam, welches durch vielfältige Aktivitäten die Freude am Ministrieren förderte und den Kontakt zu den Kindern auch in der Coronazeit nicht abbrechen liess.



Trotz der Einschränkungen durch die Coronapandemie liessen es sich die Nendler Pfarreiratsmitglieder, gemeinsam mit Kaplan Pius und vielen Freiwilligen, nicht nehmen, zur Fronleichnamsprozession wieder einen prächtigen Blumenteppeich herbeizuzaubern.

Text und Fotos: Pfarreirat Eschen-Nendeln

Internationale Musikakademie in Liechtenstein

Zur grossen Freude des Teams der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein konnte das Studienjahr 2020/2021 in vollem Ausmass durchgeführt werden. Dazu zählen 17 Intensiv-Wochen für Violine, Viola, Klavier, Violoncello, Querflöte und Horn sowie drei Music & Experience Weeks für die Instrumente Violine, Violoncello und Klavier. Sieben der insgesamt 16 Konzerte wurden im Peter Kaiser Saal in Eschen abgehalten. Für das kommende Studienjahr 2021/2022 sind dort wiederum acht Virtuoso-Konzerte geplant.

Die Musikakademie freut sich darüber, diese pädagogisch hochwertige Spitzenförderung ermöglichen zu dürfen und die renommierten Professorinnen und Professoren sowie die jungen talentierten Musikerinnen und Musiker wieder hier in Liechtenstein willkommen zu heissen. Wie immer werden die Stipendiatinnen und Stipendiaten während jeder Intensiv-Woche ein Abschlusskonzert geben, zu welchem alle Interessentinnen und Interessenten herzlich eingeladen sind.

Informationen zu den Konzerten sind zu finden unter: www.musikakademie.li

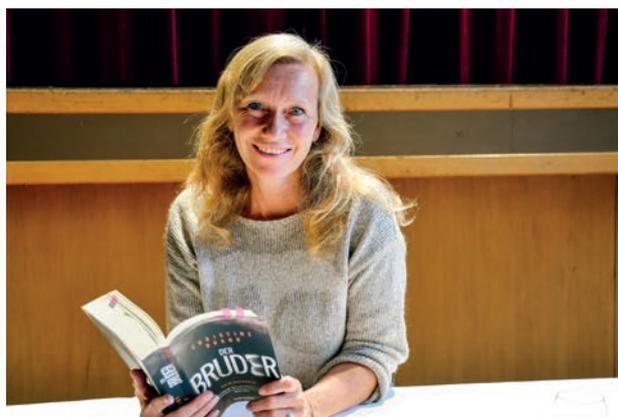
Text: Julia Entner, Foto: Andreas Domjanic



Die jungen Nachwuchstalente der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein spielen regelmässig Virtuoso-Konzerte im Peter Kaiser Saal in Eschen

Eschen - Nendeln liest ein Buch

Anlässlich des zweiten Leseerlebnisses «Eschen-Nendeln liest ein Buch» besuchte die gebürtige Emmentaler Schriftstellerin Christine Brand am 7. Juni die Auftaktveranstaltung im Gemeindesaal. Im Mittelpunkt des Abends stand der Kriminalroman «Der Bruder», in dem die Autorin inhaltlich Bezug zu den Kindsentführungen und -tötungen nimmt, welche die Schweiz in den 1980er-Jahren erschütterten. Zwischen 1980 und 1989 verschwanden 21 Kinder vom Schulweg, Spielplatz oder Jahrmartgelände. Von den vermissten Kindern wurden einige ermordet aufgefunden. Mehrere Täter sind verurteilt, manche Verbrechen blieben hingegen bis heute ungeklärt. Von fünf Kindern fehlt noch immer jegliche Spur. In Brands Kriminalroman begibt sich die junge Gerichtsmedizinerin der Berner Kripo, Irena Jundt, auf die Suche nach ihrem seit Kindestagen verschwundenen Bruder. Als ehemalige NZZ-Redakteurin und Gerichtsreporterin erzählte Christine Brand nicht nur über ihr Buch, sondern auch von ihren Erfahrungen und hilfreichen Kontakten.



Bestsellerautorin Christine Brand liest aus ihrem Buch

Die kurzweilige Lesung wurde von Kurt Ackermann musikalisch gekonnt abgerundet. Am Donnerstag, 23. September 2021 findet um 19.00 Uhr die Abschlussveranstaltung statt.

Text: Kevin Beck



Das Sinfonieorchester Liechtenstein gastiert zum Auftakt der «SOL goes International»-Reihe in der Tonhalle Maag in Zürich

SOL goes International

Das Sinfonieorchester Liechtenstein begeisterte unter der Leitung von Kevin Griffiths sowohl das Publikum in der Tonhalle Maag in Zürich, als auch die Zuhörerinnen und Zuhörer im eigens produzierten Livestream am Donnerstag, den 13. Mai 2021.

Nach einer intensiven Vorbereitungsphase präsentierte das SOL bei seinem ersten Gastspiel seit vielen Jahren den Auftakt der Konzertreihe «SOL goes International», welche durch die grosszügige Unterstützung einer Stiftung, welche anonym bleiben möchte, ermöglicht wurde. Mit einer grossen Besetzung von 77 Musikerinnen und Musikern wurde ein abwechslungsreiches Programm gespielt, welches nicht nur das Publikum vor Ort, sondern auch die Zuschauerinnen und Zuschauer von zuhause aus mittels Livestream geniessen konnten.

Neben der obligatorischen Konzertouvertüre (Akademische Festouvertüre von J. Brahms) stand die erste Hälfte ganz im Zeichen des Solisten des Konzerts: Sebastian Manz. Sein Spiel sprudelte nur so von Energie und riss das gesamte Publikum in seinen Bann. Auf die Uraufführung von Astor Piazzollas «Cafe 1930» aus der «L'Histoire du Tango» und dem beeindruckenden

Klarinettenkonzert von Artie Shaw folgte die Zugabe des Solisten. Sowohl diese beiden Stücke, als auch die Zugabe mit Musik des Klezmer-Komponisten Helmut Eisel waren von Sebastian Manz eigens angefertigte Bearbeitungen für dieses Konzert.

Das Konzert in Zürich stellt somit den Startschuss der «SOL goes International»-Reihe dar, welche das SOL während der nächsten Jahre nach Berlin, Warschau und Wien führen wird und mit seiner musikalischen Präsenz den Namen Liechtensteins über die Landesgrenzen hinaus trägt.

Die neu gelaunchte Plattform KULMAG.LIVE wird die Teilnahme an allen Konzerten des SOL ermöglichen. Das Portal wird neben dem Live-Streaming von Konzerten auch weitere interessante Inhalte anbieten. Dabei wird der Fokus auf Dokumentarfilme, Meisterklassen, Interviews und Podcasts über Musik in und aus Liechtenstein gelegt, die zusammen mit Konzertmitschnitten als Video-on-Demand zur Verfügung stehen werden. Damit soll den Zuschauerinnen und Zuschauern ein in hohem Masse vielfältiges Video-Portal mit spannendem Content geboten werden.

Text: Julia Entner, Foto: Albert Mennel

«Dr Sentihanner tuat zua» Eschner und Nendler Dialekt-Ausdrücke und -Redewendungen

Wie in der 360°-Winterausgabe 2020 angekündigt, wird die Reihe «Eschner und Nendler Dialekt-Ausdrücke und -Redewendungen» fortgesetzt. Diese Seite wird von einer Arbeitsgruppe des Vereins Dorfgeschichte Eschen-Nendeln betreut. Der Arbeitsgruppe «Üsera Dialekt» gehören Alois Allgäuer, Marlies Amann, Anton Gerner, Theo Gstöhl und Markus Hoop an.

Die Gruppe hat sich der Dokumentation und Bewahrung unseres Dialekts für die Nachwelt verschrieben. Sie beabsichtigt damit nicht unbedingt die alten Wörter und Redewendungen wieder im heutigen Sprachgebrauch aufleben zu lassen, sondern dafür zu sorgen, dass diese Dialekt-Ausdrücke und -Redewendungen nicht in Vergessenheit geraten. Dabei geht es hauptsächlich um die Veröffentlichung von Dialekt-Ausdrü-

cken und -Redewendungen, die umgangssprachlich nur noch von älteren, aber kaum mehr jüngeren Personen angewendet werden. In der nächsten Fortsetzung dieser Reihe werden Nendler Wörter und Redewendungen, die vom Eschner Dialekt abweichen, veröffentlicht.

Die Dialektgruppe des Vereins Dorfgeschichte Eschen-Nendeln würde sich freuen, von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern Rückmeldungen zu diesem Thema zu erhalten. Wer noch Eschner oder Nendler Mundartausdrücke oder mundartliche Redewendungen ab der Jahrhundertwende 1899/1900 kennt und denkt, sie könnten für die Dialektgruppe interessant sein, kann sich gerne beim Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln oder direkt bei einem der Mitglieder der Gruppe «Üsera Dialekt» melden.

Dialekt-Ausdrücke

Arfl

Ein Arm voll

Die Mengenbezeichnung «an Arfl» verwendete man hauptsächlich für den Transport von Holzscheitern. In einer Armbeuge wird eine Menge Scheiter gehalten und getragen. Ältere Eschner erinnern sich bestimmt noch an die Worte der Mutter vor dem Kochen oder vor dem Anfeuern des Herdes: «Hool mr nôch an Arfl Schitter».

bäärigs

rein, astrein, pur, echt, wahrhaftig, unverfälscht

«bäärigs Wasser» – reines Wasser, ohne jeden Zusatz. «Das ischt kon Moscht, das ischt bäärigs Wasser». Das ist kein Most, (Apfelwein), das ist reines Wasser.

bischa

stürmisch schneien und winden, ungemütliches, widriges feuchtes und kühles Wetter mit Wind (Böen) und Gestöber.

«Dossa isches fescht am bischa». Draussen stürmt es sehr kräftig. «Es hett bischat und gschneit wie verrockt». Es stürmte und schneite fürchterlich.

Fiarggr

Ausguss, Waschbecken

Der «Fiarggr» ist eine praktische Installation in Küche und Waschküche zum Entsorgen (ausschütten) von Flüssigkeiten. Dafür wurde früher auch die Bezeichnung «Schöttstô» verwendet, wobei ein Schöttstô ein Becken aus Stein war.

schtuucha blaach, schtuucha wiis

aschfahl, ganz bleich, totenbleich

«Em gohts wool ned guat, er ischt schtuucha blaach». Ihm geht es wohl nicht gut, er ist ganz bleich. «Em gohts gâr ned guat, er ischt schtuucha wiis im Gsecht». Ihm geht es gar nicht gut, er ist totenbleich im Gesicht.

muarz

enorm, gewaltig, extrem, überaus, sehr stark (emotional verstärkend)

Meistens Adjektiven oder Nomen vorangestellt, zur Verstärkung oder zur Verdeutlichung einer besonders stark ausgeprägten Eigenschaft. «An muarz Lärma», «muarz gross», «Er hätt a muarz Frööd kha». Er hatte eine riesengrosse Freude. «Er Buur hätt albis muarz grossi Händöpfel». Jener Bauer hat immer sehr grosse Kartoffeln.

Ushlig

Fasstal (Rindertalg)

Unter «Ushlig» versteht man in unserem Dialekt die plastische Masse aus Rindertalg, die früher fast in jedem Haus gebraucht wurde. «Ushlig» diente hauptsächlich zum Abdichten der Mostfässer. Im Herbst, wenn die Fässer gereinigt wurden, musste das Fass-türchen wieder eingesetzt werden. Dabei wurden die Ränder des Türchens mit «Ushlig» bestrichen und nach dem Schliessen des Fasses die Fugen mit «Ushlig» ausgestrichen.

Maläschta

Schwierigkeiten, Unbehagen, Probleme

Dieses Dialektwort wurde vermutlich von «Malaise» (schlechte Behaglichkeit) abgeleitet. «Das tät i ned macha, das könnt Maläschta gee». Das würde ich nicht machen, das könnte Schwierigkeiten geben. «D' Ooperation ischt guat ganga, aber er hät all noch Maläschta». Die Operation verlief gut, aber er hat immer noch Probleme. Das Dialektwort wurde bei gesundheitlichen Beschwerden, wie auch bei allerlei sonstigen Problemen verwendet.

Lägala

kleines Fässchen

Bei uns wurde mit der «Lägala» meist Most mit auf das Feld oder zur Waldarbeit genommen. Wenn damals der Bürgerheimknecht mit seinem Doppelgespann ins Riet fuhr, hatte er meist einige Bürgerheiminsassen mit auf dem Wagen, die dann bei der Feldarbeit eingesetzt wurden. Mit dabei war auch die «Lägala», das etwa fünf Liter fassende Fässchen, das wohl mit «Heuermost» (verdünntem Most) gefüllt war.

Dialekt-Redewendungen**Dr Sentihanner tuat zua**

Vom St. Johanner her ziehen Gewitterwolken auf

Diese Dialekt-Redewendung hörte man vor allem im Sommer bei der Heuernte, wenn vom Toggenburg (Alt St. Johann) her Gewitterwolken aufzogen. Das bedeutete, dass ein Gewitter im Anzug war und man sich bei der Heuernte beeilen musste, um das Heu noch trocken unter Dach zu bringen.

Dia glichlan danan, wia d'Spatza da Vögl

Die gleichen einander wie die Spatzen den Vögeln

Diese Dialektredewendung hörte man etwa, wenn zwei Personen einander gleich sahen, sodass man sie nicht oder kaum unterscheiden konnte, so z.B. bei Zwillingen.

Um a gôzigs Höörli

Um ein Haar, ganz knapp daneben

«Um a gôzigs Höörli het er mi trôffa» z.B. bei einer Schlägerei hat der Angreifer nur ganz knapp daneben geschlagen. «Um a gôzigs Höörli haa i dr Zoog verpasst». Knapp habe ich den Zug verpasst.

Ischt dr Aggr scho gschpiaglat?

Nachgeerntet, nach Zurückgelassenem gesucht

Wenn der Bauer sein Feld (Acker) schon abgeerntet hatte, war es jedermann erlaubt nach zurückgelassenen Früchten zu suchen, «schpiagla» und diese für sich zu verwenden.

Ma sött s'Höö ihtôo

Das Heu sollte eingebracht werden.

Dia könnti jatz ned hôm tôo

Nicht zuordnen

Die könnte ich jetzt nicht nach Hause bringen. Gemeint ist damit, dass ich diese Person (Frau) nicht einer mir bekannten Sippe, Familie, Verwandtschaft zuordnen kann.

Eeni hani am Môdel a kennt

Erkennen, zuordnen

Diese Person (Frau) habe ich aufgrund ihrer Kopfform oder ihrer Gestalt erkannt und ihrer Familie zuordnen können.

Text: Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln

Ein Sommer mit «Reiseziel Museum»

Beim Reiseziel Museum wurden Kinder zu Reiseleiterinnen und Reiseleitern und nahmen im Holzköfferchen die zahlreichen Schätze mit, die sie in den Museen gebastelt und gesammelt hatten.

An drei Sonntagen in den Sommermonaten wurde in insgesamt 50 Museen in Liechtenstein, Vorarlberg und St.Gallen ein spannendes Familienprogramm geboten.

Das Team der Mühle Eschen konnte zahlreiche kleine, aber auch grosse Gäste begrüßen, die viel Interesse an den Aktivitäten und an den Einrichtungsgegenständen zeigten.

In der Mühle gab es viel zu tun und zu erleben. Mit der grossen Handmühle konnten die Kinder die Maiskörner brechen. Mit den verschiedenen Sieben trennten die kleinen Gäste das Mahlgut in die verschiedenen Ausmahlungsgrade. Mit dem farbigen Playmais bastelten die Kinder kleine Kunstwerke.

Und wer wollte, ging in der Mühle auf die Suche nach dem Maiskolben. Denn mithilfe des Maiskolbens konnte das Rätsel rund um die Mühle und den Mais gelöst werden.

Die Museumstage in der Mühle Eschen waren ein voller Erfolg. Das Team freut sich bereits auf nächsten Sommer.

Text: Karin Wohlwend



An der Siebstation trennten die Kinder das Mahlgut



Es entstanden fantasievolle Bastelarbeiten

Die Gäste bekamen viel zu sehen und erlebten viel



Vogelscheuchen der Ruggeller Primarschüler

Wunderbar kurlige Vogelscheuchen zieren den Tüarggaacker des Rebelbollaclubs Eschen in diesem Sommer. Die Ruggeller Fünftklässler des vergangenen Schuljahres haben mit viel Fantasie und grossem Spass Vogelscheuchen gebaut. Jeweils zwei oder drei Kinder kreierte zusammen eine dieser lustigen Figuren im Fach Gestalten mit ihren Lehrerinnen Regina Gerner-Hassler und Eva Banzer.

Mitte Juni wurden die Kreaturen dann nach Eschen gebracht. Verbunden mit einer Radtour besuchten die Schülerinnen und Schüler das Maisfeld des Rebelbollaclubs. Annelies und Kurt Gerner empfingen die Kinder zusammen mit Freunden des Clubs. Bevor die Vogelscheuchen dann gemeinsam entlang dem Maisfeld aufgestellt und befestigt wurden, erfuhren die Kinder allerhand über den Anbau der Maispflanze und die Bedeutung der Vogelscheuchen. Zum Dank für diesen bunten Beitrag erhielten die Kinder leckere Kuchen serviert.

Text: Regina Gerner-Hassler



Die Vogelscheuchen bewachen das Maisfeld bis Oktober

Workshop Arbeitstechniken und Verzierungs-motive der römischen Kultur

Im Mai 2021 trafen sich kultur- und kunstbegeisterte Personen in der Keramik Werkstatt Schaedler in Nendeln zum Workshop «Arbeitstechniken und Verzierungs-motive der römischen Kultur». Der Workshop wurde im Zusammenhang mit dem Kulturtag zum Thema Römer angeboten und fand an zwei Abenden statt.

Die Kursleiterin Ursula Federli-Frick führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wunderbar in das Thema ein. Sie zeigte die verschiedenen Techniken, welche schon die Römer verwendet hatten. Mithilfe von Gipsformen wurden Schalen aus Ton gefertigt. Die Verzierung erfolgte mit Prägedrucken und Applikationen. Es durfte auch mit der Töpferscheibe gearbeitet werden. Hier wurde viel Geschick und Fingerspitzengefühl gefordert.

Am zweiten Abend erklärte und zeigte Philipp Eigenmann den Hoffmann'schen Ringofen. Ursula Federli-Frick führte aus, wie man mit Terra Sigillata die



Kunstvolle Schalen sind an den zwei Abenden entstanden

gefertigten Schalen verzieren konnte. Die getrockneten Schalen konnten nun bemalt werden und erhielten den letzten Schliff.

Text: Karin Wohlwend

«Ich, du, wir – jetzt»

Ein ganzes Semester setzten sich Elias Beck, Liselotte Berger, Gabriele Jansen, Lydia Mathis, Hildegard Meier, Beatrix Mettler, Corina Nardin-Marxer, Hubert Ospelt, Josef Schädler, Otto Simma, Yael Teitler und Marion Vogel in der Tagesklasse der Kunstschule Liechtenstein vertieft mit dem Thema «Gestaltung» auseinander. Jeden Donnerstag widmeten sie sich neben den gestalterischen Techniken auch inhaltlichen Themenbereichen und befassten sich mit Begriffen und Diskursen der Kunstgeschichte sowie der zeitgenössischen Kunst. Unter der Leitung von Martin Walch waren vielfältige Auszüge aus dem kontinuierlichen Schaffensprozess der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom 17. bis 27. Juni in den Pfrundbauten zu bestaunen. Mit dem Ausstellungsmotto «Ich, du, wir – jetzt» untermalten die Ausstellenden nicht nur den Projekt- und Gemeinschaftsgedanken sowie den zeitgenössischen Bezug



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagesklasse der Kunstschule Liechtenstein

ihrer Werke, sondern auch den Mut, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Zumal Bildnerisches Gestalten, im Gegensatz zu Wort und Schrift, sprachliche Barrieren leicht umgehen kann.

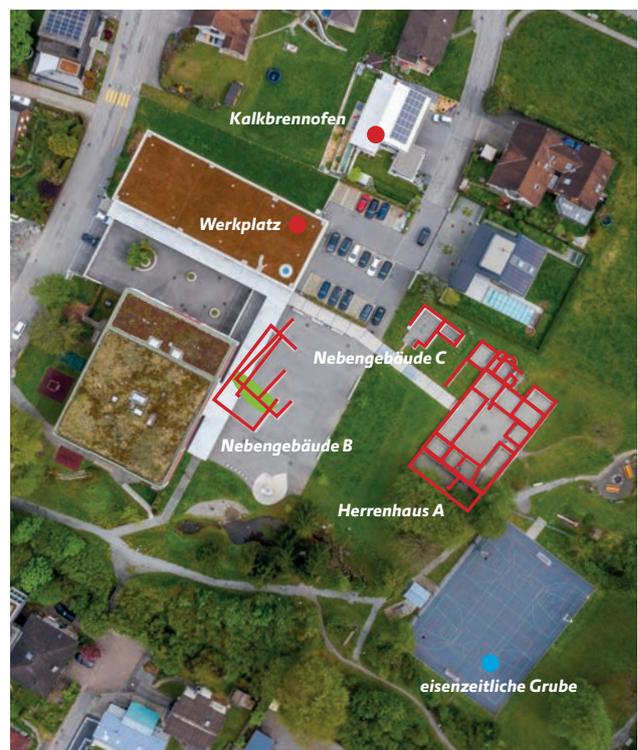
Text: Kevin Beck

Neue Informationstafeln mit viel Wissenswertem

Bereits seit 1999 erfahren Besucher vor Ort Wissenswertes zur langen Besiedlungsdauer der Flur «Im Feld» in Nendeln. Da archäologische Notgrabungen in den letzten 22 Jahren zahlreiche neue Erkenntnisse geliefert haben, entschloss sich die Gemeinde Eschen-Nendeln 2020 zusammen mit der Archäologie, Amt für Kultur, die Informationstafel zu aktualisieren.

Neu wird an drei verschiedenen Standorten innerhalb der Ruinen der römischen Villa über die Geschichte des Platzes informiert. Kurze Texte vermitteln das Wichtigste zum kulturellen Erbe des Platzes. Pläne, Rekonstruktionszeichnungen und Bilder von Funden zeigen den Reichtum an archäologischem Kulturgut in Nendeln von der Jungsteinzeit (ab 4000 v. Chr.) bis in die römische Epoche (1.-4. Jahrhundert n. Chr.). Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Integration unseres Gebietes in das römische Weltreich und auf Einblicke in das Landleben in der Provinz Rätien. Eine Tafel widmet sich speziell dem römischen Gutshof in Nendeln.

Text: Ulrike Mayr, Amt für Kultur, Foto: Paul Trummer



Triennale – Kunst aus Liechtenstein



Visarte Liechtenstein lädt alle drei Jahre zur «Triennale» ein. Vom 22. August bis 3. Oktober 2021 können sich Kunstinteressierte einen Überblick über das heimische Kunstschaffen machen und die Künstlerinnen und Künstler persönlich vor Ort treffen.

«Wilde Nachbarn»

Alle drei Jahre finden wir uns in einer per Los zusammengewürfelten Gruppe wieder, um gemeinsam eine Ausstellung in ebenfalls zufällig zugeteilten Ausstellungshäusern zu gestalten. Und jedes Mal stellt sich von Neuem die Frage, ob sich ein Dialog zwischen den künstlerischen Arbeiten ergibt, ob Parallelen vorhanden sind, Verbindungen entstehen. Ob die Arbeiten miteinander zu sprechen beginnen und ob die Künstlerinnen und Künstler ins Gespräch kommen, um gemeinsam einen Raum zu gestalten.

Muss der Raum in einer Zeit, in der er in unserem Alltag fast gänzlich aufs Private reduziert ist, neu gedacht werden? Und somit auch die Nachbarschaft?

Anna Hilti thematisiert in Zeichnungsserien, Installationen und Performances die Konstruktion und Formbarkeit der menschlichen Identität, insbesondere anhand der liechtensteinischen Emigrationsgeschichte in die USA.

Beate Frommelt machte sich auf, die Beziehung zum Alltäglichen und zu den uns unmittelbar umgebenden Räumen zu untersuchen und mit verschiedenen künstlerischen Mitteln, wie Zeichnung, Cyanotypie etc. auszuloten.

Das Künstler-Duo Eliane Schädler und Adam Vogt zeigen eine gemeinsame Illustrationsserie, die während einer Residenz im Künstleratelier Berlin entstand. Thematisiert werden die Verschiebung und Umnutzung bestimmter Räume und Gegenstände in der Grosstadt während der Pandemie. Die schönsten, absurdesten und skurrilsten Aspekte werden erzählt und präsentiert.

Eines der Hauptanliegen der Arbeit von Martin Walch ist die phänomenologische Beeinflussung von Wahrnehmung. Er sieht Kunst als einen grundlegend kommunikativen Prozess an. Der interaktive Austausch zwischen Menschen und deren Abhängigkeitsverhältnisse vom Dinglichen und Situativen stehen dabei im Vordergrund.

Vorschau

Lange Nacht der Museen

2. Oktober 2021, 18.00 bis 1.00 Uhr

Kurt Ackermann unterhält vom Keller bis ins Dach. Im Winzerkeller schenkt Hubert Gstöhl seine Weine aus. Kinderprogramm von 18.00 bis 21.00 Uhr.

Text: Corinna Bicker, Foto: Barbara Bühler

Martin Walch: Haus der Erinnerung, 2021 & Fragment Nr. V, 2013





Staatsfeiertag mal (wieder) anders

Aufgrund der Pandemiesituation stand bereits Ende April fest, dass am Staatsfeiertag 2021 erneut kein traditionelles Volksfest in Vaduz stattfinden wird. Die Organisatoren von Liechtenstein Marketing entschlossen sich für Feierlichkeiten unter dem Motto «11 Gemein-

den. 1 Land.» Auf 27 landesweit verteilten Festplätzen wurde am 15. August so einiges geboten. Auf dem Schulplatz Nendeln und dem Dorfplatz Eschen war ebenfalls eine Menge los.

Text: Kevin Beck, Fotos: Paul Trummer





Langersehnte Sommerabende



Naturtrüeb eröffneten die «Konzerte am Kulturring»

Während der Ferienzeit konnten Daheimgebliebene die «Konzerte am Kulturring» geniessen. Die Freude darüber, dass solche Abende mit Freunden wieder möglich waren, sah man den Besucherinnen und Besuchern an. Bei schönem Wetter fanden an beiden Veranstaltungen jeweils rund 250 Personen den Weg ins Eschner Dorfzentrum. Die Band Naturtrüeb sorgte

am 9. Juli für ausgelassene Stimmung, während sich das PAP und der Verein St. Martins Treff um das leibliche Wohl der Anwesenden kümmerten. Fünf Wochen später, am 13. August, rockte die Band Topsy Crows den Dorfplatz. FAGO by Meier ergänzte den musikalischen Genuss mit kreativem Streetfood aus aller Welt.

Text: Kevin Beck



Die beiden Konzerte fanden grossen Anklang



Die Band Topsy Crows zu Gast auf dem Dorfplatz

Weitere Infos

www.winzer-am-eschnerberg.li

www.facebook.com/winzerameschnerberg

Winzer am Eschnerberg

Winzer sind es gewohnt, sich jährlich an veränderte Bedingungen anzupassen. Zuerst hat Corona dazu geführt, dass neue Vertriebskanäle gefunden werden mussten. Wäre dies nicht genug, hat das sehr anspruchsvolle Wetter (Hagel und Temperaturschwankungen) den Winzern zusätzliche Herausforderungen beschert. Je nach Situation sehen die Trauben nicht ansehnlich aus oder sind überhaupt nicht mehr zu gebrauchen, weil der Hagel sein Werk zu 100 Prozent verrichtet hat. Am Ende müssen alle das Beste daraus machen, denn zum Glück kann niemand das Wetter beeinflussen.

Viele Fixpunkte des Winzerjahres fielen auch im 2021 Corona oder besser gesagt den Schutzmassnahmen zum Opfer.

Generalversammlung erneut im sehr kleinen Rahmen; Tag der offenen Weinkeller vom 1. Mai auf den 1. August verschoben, aber zumindest durchgeführt; Urbansfeier abgesagt und Weinfest vom 28. August zumindest bei Redaktionsschluss noch in Planung.

Zumindest der Rebumgang konnte wie geplant durchgeführt werden. Als erste Station besuchten die Gäste am 31. Juli 2021 Karl-Heinz Oehri in Gamprin, danach René Schwyzer auch in Gamprin und zum Schluss Hubert Gstöhl in Eschen. An allen drei Stationen wurden die Weine ausführlich präsentiert und auch degustiert. Ein herzliches Dankeschön den Gastgebern für ihre Gastfreundschaft.

Text und Fotos: Daniel Oehry



Karl-Heinz Oehri stellt den Gästen seine Weinsorten vor



Anita Berginz (Weinkönigin) und Uwe Hoop (Weinbau Hoop)



Hubert Gstöhl (Weingut Castellum) und Anita Berginz



René Schwyzer bei der Vorstellung seines Betriebes

naturtraum

Happy End dank den Törmlegugern Vaduz

Seit zwei Jahren steht auf dem Waldplatz der Spielgruppe Eschen und des Naturtraums der alte Bauwagen der Funkenzunft Schellenberg. Er hat sich als grosses Glück erwiesen, da er Platz für Kochgeschirr und Bastelmaterial bietet. Ein Tisch lädt ein, um an kalten Tagen Bücher anzuschauen, zu malen oder ein Tischspiel zu spielen.

Vor einem Jahr wurde der Bauwagen von Unbekannten verunstaltet. Die Törmleguger Vaduz haben sich voller Freude bereit erklärt, die Aussenwände neu zu gestalten. Durch ihren grossartigen Einsatz hat die Guggler-Truppe in vielen Arbeitsstunden den Bauwagen in ein wunderschönes Wald-Kunstwerk verwandelt. Herzlichen Dank.

Im Vorfeld wurde vom Waldteam die komplette Unterkonstruktion des Wagens erneuert. Dank einer grosszügigen Spende aus einer Eschner Stiftung konnten die gesamten Materialkosten abgedeckt werden. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön.

Bei einem Waldspaziergang kann das Werk gerne bewundert werden.

Text und Fotos: Verein natur(t)raum

Weitere Infos: www.naturtraum.li

Das fertige Kunstwerk



Künstler am Werk



Schönes entsteht





(hinten stehend v. l.) Nicole Frommelt, Raphael Bartholdi, Heidi Marxer, Rebecca Gruber; (vorne sitzend v. l.) Janine Moll, Andrea Pfister, Sarah Goop (Annelies Gerner war beim Fototermin leider verhindert)

Das Team des Spielgruppenvereins Eschen

Der Spielgruppenverein Eschen bietet je zwei Wald- und Raumspielgruppen an. Einige Kinder bzw. deren Eltern entscheiden sich für eine der beiden Varianten. Es gibt jedoch auch Kinder, welche beides, die Wald- und die Raumspielgruppe besuchen.

Waldspielgruppe

Im Wald leiten Nicole Frommelt, Raphael Bartholdi und Janine Moll jeweils zu zweit die Gruppen am Dienstag und Mittwoch. Nicole ist Mutter von vier Jungs. Sie arbeitet Teilzeit als Kindergärtnerin. Vor einigen Jahren hat sie die Ausbildung zur Naturpädagogin gemacht. Seit acht Jahren leitet sie die Waldspielgruppe. Auch ist sie im Verein natur(t)raum tätig. Raphael ist Stiefvater eines jungen Erwachsenen. Er hat auch die Ausbildung zum Natur- und Waldpädagogen abgeschlossen und bringt dieses Wissen mit viel Begeisterung neu bei der Waldspielgruppe und seit längerem auch beim Verein natur(t)raum ein. Hauptberuflich ist er als Gruppenleiter bei der AHV-IV-FAK tätig. Janine ist dreifache Mutter. Sie liebt die Bewegung in der Natur und freut sich riesig, neu in der Waldgruppe als Leiterin dabei zu sein.

Raumspielgruppe

In der Raumspielgruppe betreuen Andrea Pfister, Rebecca Gruber und Sarah Goop auch jeweils zu zweit die

Kinder am Montag und am Freitag. Andrea ist Mutter einer Tochter. Sie hat die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin gemacht und ist seit sechs Jahren mit viel Freude in der Raumspielgruppe tätig. Sie hat neu auch das Präsidium des Vereins übernommen. Rebecca ist Mutter von zwei Kindern. Auch sie hat die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin absolviert und arbeitete ein Jahr in der Waldspielgruppe und ist nun bereits das dritte Jahr in der Raumspielgruppe. Sarah stösst neu dazu. Als gelernte Kleinkinderzieherin und Kindergärtnerin bringt sie viel pädagogisches Wissen mit.

Seit 2011 erledigt Heidi Marxer die Buchhaltung und allgemeine Büroarbeiten für den Verein. Sie macht dies stets sehr engagiert und zuverlässig.

Annelies Gerner gründete 1989 die Spielgruppe Eschen und war viele Jahre begeisterte Spielgruppenleiterin. Im Jahr 2008 übernahm sie für den damals neu gegründeten Spielgruppenverein Eschen das Amt der Präsidentin. Seit 2021 ist sie Ehrenpräsidentin und unterstützt das Team weiterhin tatkräftig bei Bedarf.

Das ganze Team freut sich sehr, dieses Jahr wieder vier Gruppen zu betreuen und die Kinder ein Stück weit auf ihrem Weg der Entwicklung begleiten zu dürfen.

Text und Foto: Andrea Pfister



Lina Büchel und Michael Lampert

Den nächsten Schritt geschafft

Die vergangenen Monate waren aus sportlicher Sicht sehr herausfordernd für die Kickboxer vom Chikudo Martial Arts. Lange galt auch in diesem Jahr ein komplettes Trainingsverbot und anschliessend war das Training nur mit starken Einschränkungen möglich. Dennoch bereiteten sich über 60 Chikudos gewissenhaft auf ihre Prüfung zum nächsthöheren Gurt vor.

In der Woche vom 22. bis 25. Juni 2021 war es dann endlich soweit und die Prüflinge konnten zur Herausforderung antreten. Es fanden Prüfungen vom ersten Gürtel in Gelb bis zum Blaugurt statt. Aufgrund der Corona-Massnahmen musste die Prüfung der Fortgeschrittenen bei den Erwachsenen von Juni auf August 2021 verschoben werden.

Das Highlight der diesjährigen Gürtelprüfung waren dabei die drei Blaugurtprüfungen der Brüder Marwan und Amar Madin sowie Aron Nägele. Die neun- und zehnjährigen Chikudo Kids zeigten ihr ganzes Können und konnten die beiden Prüfer Peter Davida und Michael Lampert überzeugen.

Das Prüfungsniveau war vom tiefsten bis zum höchsten Gürtel sehr hochstehend. Nach Abschluss der Prüfung durften die Teilnehmenden ihre neuen Gürtel und Zertifikate mit grosser Erleichterung direkt in Empfang nehmen.

Weitere Bilder finden Sie auf www.facebook.com/ChikudoMA

Text und Fotos: Chikudo Martial Arts

Alessandro Oberdorfer



Vivienne Lampert





Das Jahr ist besser geworden

Frühlingmarkt

Die Corona-Situation zwang Eschen Aktiv dazu, den Frühlingmarkt in den Mai zu verschieben. Nachdem ein Datum gefunden und fixiert wurde, war einfach Freude da. Voller Tatendrang wurde die Vorarbeit für den Markt sowie auch in den Markttag gestartet. Das Wetter war bescheiden, jedoch liessen sich die vielen Besucherinnen und Besucher wie auch die Marktaussteller nicht davon abhalten. Es wurden trotz Maske an den vielen Marktständen die Waren begutachtet, gefeilscht, geredet, gelacht, gegessen und getrunken sowie der Tag in vollen Zügen genossen. Was so ein Markttag alles bewirken kann. Alle waren froh, einigermaßen wieder ein soziales Umfeld und Miteinander zu haben.

Vortrag Hildegard von Bingen im September

Ein Zehnter an Gott. Wie ist das, wenn man als zehntes Kind der Eltern sein Leben der Kirche widmen soll. Wie hat Hildegard von Bingen ihr Leben verbracht? Hat sie doch so viele unterschiedliche Interessen vereint. Hildegard von Bingen war Benediktinerin, Äbtissin, Dichterin, Komponistin und eine bedeutende natur- und heilkundige Universalgelehrte. Wie sie ihr Leben im Dienste der Kirche und als Beraterin vieler Persönlichkeiten gelebt und erlebt hat, wird von Anita Marxer im Vortrag berichtet. Ebenfalls wie ihre «Lehre» im persönlichen Alltag umgesetzt werden kann. Mit der einfachen Ernährung nach Hildegard von Bingen wird ein spürbares Wohlbefinden erzeugt.

Text und Fotos: Eschen Aktiv



Eveline Beck und Daniela Galati, die beiden Organisatorinnen des Frühlingmarktes

Vorschau

Vortrag Hildegard von Bingen

Montag, 27. September, 19.30 Uhr

Foyer Gemeindesaal, Eschen

Eintritt CHF 15.00

Auskunft: Daniela Galati, +41 78 924 77 80

daniela.galati@eschen-aktiv.li

Der Nikolaus kommt

Sonntag, 28. November, 17.00 Uhr

Kirche St. Martin und Dorfplatz, Eschen



Rückblick 61. Bretschalauflauf

Voller Stolz blickt der Turnverein Eschen-Mauren auf den Bretschalauflauf zurück. Diesjähriger Höhepunkt war die Teilnahme der Special Olympics. Denn: rund 47 Sportler*innen waren dabei und haben mit der Sonne um die Wette gestrahlt. Die Special Olympics bringen die Idee des Bretschalauflaufes auf den Punkt, denn das Rennen möchte eine Laufveranstaltung für alle sein, ob Hobbysportlerinnen und -sportler oder Elite: der Bretschalauflauf bietet jedem Trainingsstand eine geeignete Laufstrecke und im kommenden Jahr hoffentlich auch wieder ein volksfestähnliches Rahmenprogramm.

Spannende Rennen und glückliche Gesichter

Die Vorzeichen standen lange Zeit schlecht, doch das Organisationskomitee des TV Eschen-Mauren schaffte das schier Unmögliche: einen spannenden Bretschalauflauf auf die Beine zu stellen. Auf vieles wurde verzichtet bzw. wurde abgesagt, besonders schmerzte die Streichung der Rennen der Kleinsten. Doch manch gute Idee entstand aus der Not und so wurde der Bretschalauflauf erstmals als Live-Sendung in die Gemeindekanäle von Eschen und Mauren übertragen. Um die Berichterstattung noch interessanter zu gestalten, interviewten die Moderatoren Ernst Hasler und Jérôme Ulmer alles was Rang und Namen hat. Erster Gesprächspartner war der Vorsteher von Eschen Tino Quaderer, danach der LLB-Filialleiter aus Eschen Patrick Schreiber, das Urgestein des TV Eschen-Mauren Silfriede Marxer, die Vorsitzende der IG Eschen-Nendeln Florentina Oehri und weitere jüngere und ältere Sportlerinnen und Sportler.

Sportlicher Höhepunkt waren die Kämpfe um die Startplätze bei Mille Gruyère. Die angereisten Gäste aus

der Schweiz verlangten vollsten Einsatz unserer Mädchen und Buben. Letztendlich erkämpften drei Mädchen einen Startplatz beim Schweizer Finale, das im September in Appenzell stattfinden wird. Dies sind Lilly Verling, Sarina Netzer und Emilia Schwarz.

Der Tagessieg über 3000 m ging bei den Männern bereits zum dritten Mal in Folge an Arnold Aemisegger, bei den Damen siegte Hannah Gröber aus Zürich. Ranglisten und Fotos sind unter www.bretschalauflauf.li einsehbar.

Wettkampffinale am Abendmeeting im Sportpark

Das Finale der Wettkampfsaison im Turnverein Eschen-Mauren erfolgte am Freitag, 20. August im Sportpark mit dem Abendmeeting. Viele kleine und grosse Leichtathleten sprinteten um die Wette und absolvierten die weiteren Disziplinen des UBS Kids-Cup, nämlich Weitsprung und Ballwurf sowie die Einzeldisziplinen Speer, Stabweitsprung und Hochsprung.

55-Jahr-Jubiläum des TV Eschen-Mauren

Der grösste Turnverein im Liechtensteiner Unterland feiert in diesem Jahr sein 55-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum soll mit einer Ausstellung in den Pfrundbauten in Eschen gefeiert werden. Viele Fotos und Geschichten von Siegen und Niederlagen, von Bewegung und Freundschaften und einem lieb gewonnenen Teil der Gemeindegeschichte werden der Bevölkerung präsentiert. Alle sind herzlich eingeladen.

Die Ausstellung ist am Wochenende des Eschner Jahrmarktes, Samstag, 9. Oktober von 10.00 bis 18.00 Uhr kostenfrei für alle Interessierten geöffnet.

Text: Anita Berginz, Foto: Michael Zanghellini

Harmoniemusik Eschen

Highlight für die Jugendformationen:

Das Musiklager

Das 43. Ausbildungslager verbrachten die Jugendformationen der Harmoniemusik Eschen vom 4. bis 10. Juli 2021 in Wangs-Pizol. In dieser Woche erarbeiteten 21 junge Musikantinnen und Musikanten ein interessantes und abwechslungsreiches Programm, um dieses am Lagerkonzert vom 11. Juli auf dem Dorfplatz Eschen zum Besten zu geben. Unterstützt wurden sie dabei von einigen der älteren Harmoniemusikmitgliedern. Gemeinsam gab es so die Möglichkeit, den Zusammenhalt zu stärken und musikalisch zu wachsen. Das durchgezogene Wetter konnte dabei die gute Laune nicht verderben. Mit vollem Elan und Ehrgeiz wurden die verschiedenen Tagespunkte in Angriff genommen und gemeistert. Der Spass kam dabei keineswegs zu kurz. Die HME ist stolz auf den Nachwuchs und blickt mit Freude auf das diesjährige Lager zurück.

Erste Schritte zurück ins Vereinsleben

Nach einer etwas mageren Jahreshälfte bezüglich Auftritten und Musikproben startet die Harmoniemusik Eschen in der zweiten Hälfte mit regelmässigeren Proben und hoffentlich etwas mehr Auftritten zurück ins Vereinsleben. So freuen sich die Mitglieder der HME, sich endlich in grösseren Gruppen wieder treffen zu

können und gemeinsam das eine oder andere Ständchen durchführen zu dürfen. Für die HME heisst es also wieder üben, üben, üben und alle Vorbereitungen für das diesjährige Jahreskonzert zu treffen. Das Vereinsleben kann mit allem drum und dran wieder starten und darauf freut sich die HME sehr.

Text und Fotos: Corina Meier



Die Proben der Harmoniemusik Eschen haben wieder gestartet

Die Jugendformationen im Musiklager in Pizol



DIE ELTERNVEREINIGUNG ESCHEN LÄDT EIN!
 GEMEINDESAAL ESCHEN • 17.00 BIS 20.00

KINDERKLEIDER- UND SPIELWAREN- BÖRSE

FREITAG
 17.9.
 2021



Sicherer Schulweg

Ein sicherer Schulweg für ihre Kinder liegt allen Eltern am Herzen. In einer gemeinsamen Aktion möchten die Kommission für öffentliche Sicherheit der Gemeinde Eschen-Nendeln, die Gemeindepolizei, die Schulleitung der Gemeindeschulen Eschen-Nendeln sowie die Elternvereinigungen Nendeln und Eschen nach erfolgreichem Schulbeginn alle Autofahrerinnen und Autofahrer darum bitten, besonders auf die Kinder im Strassenverkehr zu achten.

Gerade wild parkierende Autos bieten dabei ein oft ungeahntes Gefahrenpotenzial. Die an der Aktion teilnehmenden Institutionen möchten deshalb insbesondere auch auf die grossen Vorteile hinweisen, wenn die Kinder zu Fuss zur Schule oder in den Kindergarten laufen. Gleichzeitig werden mit dieser Aktion alle Eltern auf geeignete öffentliche Parkmöglichkeiten aufmerksam gemacht, sollte es notwendig sein, ihr Kind auch mal mit dem Auto zur Schule zu bringen oder abzuholen.

Schülerzeichnung der Aktion «Sicherer Schulweg»



Kinderkleider- und Spielwarenborse

Nach einer längeren Pause findet am Freitag, 17. September 2021, die allseits beliebte Kinderkleider- und Spielwarenborse wieder statt. Im Gemeindesaal Eschen können von 17.00 bis 20.00 Uhr Second-Hand-Kinderkleider, aber auch verschiedenste Spielwaren gekauft werden.

Text: Elternvereinigung Eschen,
 Zeichnung: Chiara Meier, Klasse 4b



Die Sunntignomittagsschött-Mitglieder setzten ein Zeichen der Solidarität

2021 – Ein Jahr im Zeichen der Solidarität

«Mit anderen Menschen zusammen, erreichen wir mehr als allein», so ein Zitat des Dalai Lama

Zahlreiche Events wurden aufgrund der Corona-Massnahmen abgesagt. Für den Verein Sunntignomittagsschött daher umso mehr ein Grund, eigene Ziele zu setzten und Solidarität zu zeigen.

Dorfputzaktion in Eschen und Nendeln

Was verbindet man mit der Gemeinde Eschen-Nendeln? Heimat? Wohlgefühl? Tradition und Kultur? Vermutlich noch vieles mehr. Damit dies noch lange so bleibt, haben die Mitglieder des Vereins im März eine Dorfputzaktion durchgeführt. In kleinen Gruppen sorgten sich die fleissigen Helferinnen und Helfer in Eschen und Nendeln um die Umwelt und befreiten die Strassen von Müll und Unrat.

Wings for Life

Im Mai hiess es an die persönlichen Grenzen zu gehen. Gemeinsam nahm der Verein am internationalen

Weltrennen teil. Das Startgeld und jede Spende flossen zu 100 Prozent der Rückenmarksforschung zu. Bei strahlend blauem Himmel und etwas zu warmen Temperaturen haben alle Läufer eine stolze Leistung erbracht.

Charity Lauf – Pink Ribbon

Der Pink Ribbon sowie der LGT Alpin Marathon Lauf wurden leider abgesagt. Diese Chance liess sich der Sunntignomittagsschött nicht nehmen und organisierte einen Spendenlauf. Alle fleissigen Läuferinnen und Läufer sind 11 Kilometer vom Vaduzer Rheinparkstadion bis zum Dorfplatz Eschen gelaufen. Dank zahlreichen Spenden konnte der Verein CHF 2050.00 an Pink Ribbon überreichen. Pink Ribbon schafft Bewusstsein und Sensibilisierung zur Thematik Brustkrebserkrankung. Mit ihren Aktionen und Spenden unterstützen sie die Krebshilfe Liechtenstein.

Text und Fotos: Sunntignomittagsschött

Die Dorfputzaktion wurde als Vereinsanlass durchgeführt



40 Jahre Gymnastikverein Eschen

Der Gymnastikverein Eschen (GVE) feiert dieses Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Momentan zählt der Verein 38 Mitglieder, welche sich jeweils am Dienstagabend um 20.00 Uhr zur Turnstunde in der Primarschule Eschen treffen. Das Fitnessprogramm wird alternierend von zwei Vorturnerinnen abwechslungsreich gestaltet. Ebenso kommen verschiedene gesellige Anlässe nicht zu kurz.

Im Interview mit den zwei langjährigen Vereinsmitgliedern, Annelies Fehr (Mitglied seit Vereinsgründung, Vizepräsidentin von 1984-1986, Präsidentin von 1986-1993) und Renate Hoop (Mitglied seit 1983, Aktuarin von 1986-1991, seit 2009 Revisorin), erhalten Sie einen kleinen Einblick in das vielfältige Vereinsleben.

Was hat dich bewogen, dem GVE beizutreten?

Annelies: Der Grund war einem Verein beizutreten, in welchem ich keinen Verpflichtungen nachgehen muss und wöchentlich Bewegung habe.

Renate: Ich habe als Kind keinen Sport gemacht. Nach der Lehre wollte ich etwas für meine Gesundheit tun und habe mich spontan für den Gymnastikverein entschieden.

Was gefällt dir bei den Turnstunden am besten?

Annelies: Es ist ein sehr abwechslungsreiches Programm und der Körper wird durch nicht alltägliche Bewegungen gefordert.

Renate: Kleine Tanzchoreografien / Stretching

Warum sind keine Männer bei eurem Verein?

Annelies: Das stand nie zur Frage.

Renate: Früher war das undenkbar. Männer spielten Fussball, Handball etc. Heute könnte ich mir schon vorstellen, dass auch Männer unserem Verein beitreten, wobei die Statuten eventuell entsprechend angepasst werden müssten.

Wie wichtig ist die Turnstunde am Dienstagabend für dich?

Annelies: Früher war es für mich sehr wichtig und der Dienstagabend gehörte dem Turnverein und der Geselligkeit im Hirschen.

Renate: Vor der Pandemie war die Turnstunde ein fixer Termin, den ich nicht verpassen wollte. Jetzt muss ich die «Kurve wieder kriegen». Ich habe mir vorgenommen, nach den Sommerferien wieder fix zu starten.

Findest du die geselligen Anlässe im Verein wichtig?

Annelies: Ja, das ist sehr wichtig.

Renate: Diese Anlässe sind für mich sehr wichtig. Wir sind eine tolle Gemeinschaft und es macht Spass, die «Mädels» auch ausserhalb der Turnstunde zu treffen.

Was hat sich in den letzten 40 Jahren beim Verein verändert?

Annelies: Einiges! Früher spielten wir viel Völkerball oder machten einen Parcours.

Renate: Die Geselligkeit war früher grösser, nach der

Mitglieder des noch jungen GVE in der Turnhalle der Primarschule Eschen (Foto aus dem Jahr 1985)





Einer der zahlreichen Ausflüge des GVE führte nach Stuttgart. Mit dabei waren u.a. die aktuelle Präsidentin Eva Frommelt (vorderste Reihe, 1.v.l.) sowie die beiden Interviewten Renate Hoop (vorderste Reihe, 2.v.l.) und Annelies Fehr (vorderste Reihe, 5.v.l.)

Turnstunde wurde im Hirschen geraucht, gejasst, gegessen und Spass gemacht. Die Turnstunde zog sich manchmal bis in die frühen Morgenstunden hinaus.

Was hast du im Coronajahr beim GVE vermisst?

Annelies: Die Geselligkeit sowie der soziale Kontakt gingen verloren.

Renate: Das Turnen und die Geselligkeit.

Was wünschst du dir für die Zukunft für dich und deine Familie?

Annelies: Gesund und selbständig bleiben.

Renate: Gesundheit, Sicherheit und Zufriedenheit.

Wofür würdest du mitten in der Nacht aufstehen?

Renate: Um in die Ferien zu fahren.

Worüber hast du dich das letzte Mal so richtig gefreut?

Annelies: Ich durfte endlich wieder einmal in die Radferien.

Renate: Ich freue mich immer wieder an vielen Dingen. Wenn meine Kinder eine Prüfung erfolgreich absolvieren, wenn ich am Ziel einer Mountainbiketour bin oder wenn ich mich mit lieben Freunden treffen kann.

Siehst du die Organisation des Vereinslebens in unserem Dorf als veraltet?

Annelies: Nein. Wenn es kein Vereinsleben mehr gibt, ändert sich vieles. Das Dorfleben würde darunter leiden.

Renate: Nein. Ich finde, dass das Angebot sehr gross ist, man muss es nur nutzen.

Womit kann man dich auf die Palme bringen?

Annelies: Dazu braucht es gar nicht viel!

Renate: Ungerechtigkeit, Vorurteile, alles schlecht reden, nicht offen sein für Neues.

Welche Aktivitäten mit dem GVE haben bei dir bleibende Erinnerungen hinterlassen?

Annelies und Renate: Der Ausflug mit Musik und Tanz zum Chiemsee, die Wanderung zur Staubera-Hütte mit Übernachtung (Bettruhe wurde nicht eingehalten), der Jubiläumsausflug 30 Jahre GVE nach Hamburg.

Der Gymnastikverein bedankt sich bei Cornelia Potetz für die Verfassung des Artikels sowie bei Annelies Fehr und Renate Hoop für das Interview.

www.gymnastikverein.li

Text: Cornelia Potetz, Fotos: Gymnastikverein Eschen



Der Flugplatz heute, eingebettet im Spannungsfeld zwischen Rhein, Industrie Bendern und Deponie Rheinau

60 Jahre Modellfluggruppe Liechtenstein, 1961-2021

Am 13. Mai 1961 gründeten Gleichgesinnte im Restaurant Linde in Schaan den wohl bis in die Gegenwart erfolgreichsten Verein Liechtensteins. Die Modellfluggruppe Liechtenstein, kurz MFGL. Seit diesem Zeitpunkt betreibt der Verein auf dem Modellflugplatz Rheinau Eschen-Bendern sein Hobby und bietet Platz für spannenden Breitensport wie auch Spitzensport auf höchstem Niveau.

Die MFGL übt heute, 60 Jahre nach ihrer Gründung, rege Vereinstätigkeiten aus. Alljährlich organisiert sie mindestens einen Grossanlass mit internationaler Beteiligung. Nicht wegzudenken ist der jährlich stattfindende «F3A World Cup Liechtenstein», welcher Spitzenpiloten aus ganz Europa und Übersee anzieht. Ebenso das grosse und vielschichtig beliebte Schaufliegen.

Die Modellfluggruppe bedankt sich an dieser Stelle bei all jenen Institutionen und Personen, welche den Verein seit jeher unterstützt haben und dies noch immer tun. Insbesondere bei der Gemeinde Eschen-Nendeln.

*Text: Daniel Schierscher,
Fotos: Modellfluggruppe Liechtenstein*



Ludwig Matt, Gründervater der MFGL

Kontakt

Modellfluggruppe Liechtenstein (MFGL)
Daniel Schierscher, Präsident
In der Fina 15
9494 Schaan
+4178 605 67 68
president@mfgl.li

Veranstaltungskalender

September (provisorisch)

Sonntag, 22. August – 3. Oktober 2021 – Triennale

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission,
visarte Liechtenstein

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

Mittwoch, 15. September 2021 – Blutspende Eschen

Uhrzeit: 16.30 bis 20.30 Uhr

Weitere Informationen: <https://svlu.li>

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Mittwoch, 15. September 2021 – Eröffnung «Wollfühlweg»

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Schul- und
Gemeindebibliothek, Omni Buchhandlung

Ort: Eschen, Zentrum

Freitag, 17. September 2021 – Kinderkleider- und Spielwarenborse

Uhrzeit: 17.00 bis 20.00 Uhr

Weitere Informationen: www.ev-eschen.li

Veranstalter: Elternvereinigung Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Sonntag, 19. September 2021 – Waldbegehung

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Mittwoch, 22. September 2021 – Geschichtenabend

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Weitere Informationen: www.nendla.li

Veranstalter: Nendla rund ums Jahr

Ort: Nendeln, Obera-Schafflet 1, Forstwerkhof

Donnerstag, 23. Sept. 2021 – Eschen-Nendeln liest ein Buch

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission,
Omni Buchhandlung

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 39, Mühle

Donnerstag, 23. Sept. - 26. Sept. 2021 – Oktoberfäscht

Weitere Informationen: www.pap.li

Veranstalter: St. Martins Pub am Platz

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 73, St. Martins Pub am Platz

Freitag, 24. September 2021 – Herbstfest

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.ig-eschen-nendeln.li>

Veranstalter: IG Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Zentrum

Montag, 27. September 2021 – Vortrag: Hildegard von Bingen

Uhrzeit: 19.30 Uhr

Weitere Informationen: www.eschen-aktiv.li

Veranstalter: Eschen Aktiv

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Foyer Gemeindesaal

Mittwoch, 29. September 2021 – Abenteuergeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Für Kinder von vier bis sieben Jahren

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Oktober (provisorisch)

Freitag, 1. Oktober 2021 – Herbstserenade

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.hme.li>

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Samstag, 2. Oktober 2021 – Bauernmarkt auf dem Dorfplatz

Uhrzeit: 9.00 bis 14.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln,
Landwirtschaftskommission

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Samstag, 2. Oktober 2021 – Lange Nacht der Museen

Uhrzeit: 18.00 bis 1.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

Samstag, 9. Oktober – 10. Oktober 2021 – Jahrmarkt

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Zentrum

Mittwoch, 13. Oktober 2021 – Sammlung von Sonderabfällen aus Haushaltungen

Uhrzeit: 8.00 bis 10.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Mehrzweckgebäude, Werkhof

Mittwoch, 27. Oktober 2021 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste - Märchen

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Für Kinder von vier bis sieben Jahren

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Donnerstag, 28. Oktober 2021 – Vernissage «Fotoausstellung Fotoclub Spektral»

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: <http://www.spektral.li>

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission,
Fotoclub Spektral

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

Freitag, 29. Oktober 2021 - Sonntag, 7. November 2021 – Ausstellung «Fotoausstellung Fotoclub Spektral»

Weitere Informationen: <https://spektral.li>

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission,
Fotoclub Spektral

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

November (provisorisch)

Donnerstag, 11. November 2021 – Fasnachtsbeginn

Uhrzeit: 19.11 Uhr

Weitere Informationen: <http://www.tuarbaguger.li>

Veranstalter: Tuarbaguger Escha

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Freitag, 19. November 2021 - Sonntag, 21. November 2021 – EWA: Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung

Weitere Informationen: <https://www.ewa.li/>

Veranstalter: EWA-Team

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Wenn Sie eine Veranstaltung besuchen möchten, prüfen Sie bitte vorgängig auf den Informationskanälen der Gemeinde Eschen-Nendeln oder direkt beim jeweiligen Veranstalter, ob sie tatsächlich stattfindet.

Mittwoch, 24. November 2021 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Tiergeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Für Kinder von vier bis sieben Jahren

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Sonntag, 28. November 2021 – Nikolausfeier

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Weitere Informationen: <http://www.eschen-aktiv.li>

Veranstalter: Eschen Aktiv

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Dezember (provisorisch)

Mittwoch, 1. Dezember – 24. Dezember 2021 – Adventsfenster

Täglich von 18.00 bis 19.30 Uhr

Weitere Informationen: <http://www.nendla.li>

Veranstalter: Nendla rund ums Jahr

Ort: Nendeln

Sonntag, 5. Dezember 2021 – Jahreskonzert HME

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.hme.li>

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Montag, 6. Dezember 2021 – Der Nikolaus kommt

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Weitere Informationen: <http://www.nendla.li>

Veranstalter: Nendla rund ums Jahr

Ort: Nendeln, Obera-Schafflet 1, Forstwerkhof

Freitag, 10. Dezember 2021 – Winterfest

Weitere Informationen: <https://www.ig-eschen-nendeln.li>

Veranstalter: IG Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Zentrum

Seniorenanlässe

Seniorentreff Eschen

Dienstag, 21. September 2021

Dienstag, 19. Oktober 2021

Dienstag, 16. November 2021

Dienstag, 21. Dezember 2021

jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr
im Mehrzweckgebäude Eschen

Seniorenmittagstisch

Mittwoch, 15. September 2021

La Dolce Vita, Churer Strasse 39, Nendeln

Mittwoch, 6. Oktober 2021

Georg AG, St. Martins-Ring 3, Eschen

Mittwoch, 3. November 2021

Weinstube, Churer Strasse 10, Nendeln

Mittwoch, 1. Dezember 2021

FAGO by meier, St. Luzi-Strasse 22, Eschen

jeweils um 11.30 Uhr

Bitte um Anmeldung bis am Montag vor dem jeweiligen Seniorenmittagstisch unter E-Mail verwaltung@eschen.li oder +423 377 49 97
Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Seniorenadventsfeier 2021

Mittwoch, 8. Dezember 2021

Uhrzeit: 11.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln,
Senioren- und Gesundheitskommission

Gottesdienste

Römisch-Katholisch

Samstag

18.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

19.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

Sonntag

9.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

10.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

19.00 Uhr in Eschen:

Rofenbergkapelle (April bis Oktober)

Kirche St. Martin (November bis März)

www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Evangelisch

Sonntag

10.00 Uhr Evangelische Kirche

Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, Vaduz

www.kirchefl.li

Evangelisch-Lutherisch

Sonntag

10.00 Uhr Johanneskirche Vaduz

Schaanerstrasse 22, Vaduz

www.luth-kirche.li

Kurse (provisorisch)

Nothilfe

Montag, 11. Oktober 2021

Nothilfekurs

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Dienstag, 26. Oktober 2021

Reanimation BLS AED SRC Komplett

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Montag, 8. November 2021

Notfälle bei Kleinkindern

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Freitag, 10. Dezember 2021

Nothilfekurs

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Anmeldung unter www.redcross-edu.ch
Informationen bei Gerhard Potetz unter
+423 792 37 09 oder info@svlu.li
Veranstalter: Samariterverein Liecht, Unterland
Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11,
Samariterlokal

www.svlu.li

Stein Egerta

Montag, 20. September 2021

Kurs 9A07: Kochen ohne Kohlenhydrate – Abnehmen leicht gemacht

Uhrzeit: 19.00 bis 22.00 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland,
Schulküche

Samstag, 25. September 2021

Kurs 6A07: Gemüsesamen selbst gemacht

Uhrzeit: 9.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 39, Mühle

Samstag, 16. Oktober 2021

Kurs 9A16: Schnaps brennen

Uhrzeit: 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Eschen, Alemannenstrasse 1, Destillerie Steinauer

Dienstag, 19. Oktober 2021

Kurs 8D25: Body & Mind Balance – Bewegung und Entspannung

Uhrzeit: 18.15 bis 19.45 Uhr

Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 54, Aula

Mittwoch, 20. Oktober 2021

Kurs 8E02: Bodyforming

Uhrzeit: 8.45 bis 10.15 Uhr

Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 54, Turnhalle

Mittwoch, 20. Oktober 2021

Kurs 1A10: Die Siebener-Zyklen des Lebens

Uhrzeit: 18.00 bis 21.00 Uhr

Ort: Eschen, Malanserweg 3, Schreibraum

Sonntag, 14. November - Samstag, 20. November 2021

Kurs 8B11: India Week 2021 – Yoga in Eschen

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten, Rittersaal

Donnerstag, 9. Dezember 2021

Kurs 1A15: Adventslichter

Uhrzeit: 18.00 bis 21.00 Uhr

Ort: Eschen, Malanserweg 3, Schreibraum

Anmeldung unter +423 232 48 22 oder

info@steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta

www.steinegerta.li

Weitere Kurse

Dienstag, 28. September 2021

Kochkurs: Nudelwerkstatt

Uhrzeit: 18.30 bis 21.30 Uhr

Dienstag, 12. Oktober 2021

Kochkurs: Brot backen

Uhrzeit: 18.30 bis 21.30 Uhr

Samstag, 16. Oktober 2021

Kurs 9A15: Brot backen

Uhrzeit: 09.00 bis 14.00 Uhr

Dienstag, 26. Oktober 2021

Kochkurs: Nudelwerkstatt

Uhrzeit: 18.30 bis 21.30 Uhr

Dienstag, 9. November 2021

Kochkurs: Brot backen

Uhrzeit: 18.30 bis 21.30 Uhr

Dienstag, 23. November 2021

Kochkurs: Nudelwerkstatt

Uhrzeit: 18.30 bis 21.30 Uhr

Dienstag, 14. Dezember 2021

Kochkurs: Brot backen

Uhrzeit: 18.30 bis 21.30 Uhr

Anmeldung unter +423 373 44 77

Veranstalter: Elektro Hasler AG

Ort: Eschen, Schützenplatz 8, Schauküche

www.eha.li

Gemeinde Eschen
Gemeindeverwaltung
St. Martins-Ring 2
FL-9492 Eschen
T +423 377 50 10
verwaltung@eschen.li
www.eschen.li